

Stadt Wolfenbüttel
Stadtmarkt 3-6
38300 Wolfenbüttel



12.03.2023

TeamDialog Wolfenbüttel Abschlussbericht

Zusammenfassung

1

Dieser Bericht fasst das Projekt TeamDialog Wolfenbüttel (TDWF, vormals Akteursdialog) zusammen, welches im Rahmen des Förderprogramms „Perspektive Innenstadt“ durchgeführt wurde. In diesem Bericht wird das Vorgehen im TDWF reflektiert und entsprechende Schlussfolgerungen für zukünftige Beteiligungsprozesse in der Stadt Wolfenbüttel herausgearbeitet. Ursprüngliches Ziel des TDWF war der Aufbau und die Etablierung einer Kommunikationsstruktur, mit deren Hilfe Akteure und Stadtverwaltung in den Austausch und die Zusammenarbeit gehen können. Dieses Ziel wurde trotz eines motivierten Kern- und Projektteams nicht erreicht. Nichtsdestotrotz haben die Treffen in den Arbeitsgruppen viele spannende Erkenntnisse und Ergebnisse produziert, die für zukünftige Vorhaben genutzt werden können (bspw. die Erwartungen der Verwaltungsmitarbeitenden an einen Bürgerdialog, die wir im Januar 2022 abgefragt sowie weitere Ergebnisse aus Onlineumfragen). All diese Dokumente liegen der Stadt vor, sodass die Ergebniszusammenfassung nicht im Fokus dieses Berichtes steht, sondern vor allem Impulse für die Zukunft abgeleitet werden.

Wir beginnen mit einer Darstellung der Auftragsbeschreibung und der Ziele des Projektes. Es folgt eine Übersicht über die Arbeit im Kern- und im erweiterten Projektteam. Im folgenden Kapitel widmen wir uns der Arbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen („Neugestaltung der Fußgängerzone“, „Händlerkommunikation und Innenstadtevents“, „Perspektive Innenstadt“, „Wissensort Wolfenbüttel (WOW!)“, „Verwaltungshandeln“ und „Neue Ideen“). Jeder Abschnitt beginnt mit einer Darstellung der Vorgehensweise dieser Arbeitsgruppe, gefolgt von einer Reflexion, welche Punkte zukünftige Arbeitsgruppen bei ihrer Arbeit beachten sollten. Dann fassen wir die zentralen Handlungsempfehlungen für digitale Beteiligungsformate zusammen, das Handbuch zur Onlinepartizipation findet sich in einem separaten Dokument.

Der Bericht endet mit einem Fazit und übergeordneten Handlungsempfehlungen, die helfen sollen, näher an das Ziel zu kommen, welches sich das Projektteam zum Auftakt des Vorhabens definiert hat: „Wir möchten die Verwaltung, Bürger:innen Wolfenbüttels als Team zusammenbringen, um an der Entwicklung der Innenstadt in Form von Bedürfnissen, Meinungen und Ideen teilzuhaben. Dabei sollen durch einen fairen offenen Austausch Lösungen erarbeitet werden.“



Inhalt

| | |
|--|----|
| Ziele und Vorgehen im TeamDialog Wolfenbüttel..... | 3 |
| Was mit Blick auf „Ziele und Vorgehen“ im TDWF gut funktionierte | 6 |
| Herausforderungen, die beim Thema „Ziele und Vorgehen“ im TDWF entstanden..... | 7 |
| Empfehlungen für die zukünftige Zieldefinition von Partizipationsprozessen | 10 |
| Arbeit im Projektteam | 11 |
| Herausforderungen im tatsächlichen Ablauf | 11 |
| Empfehlungen für die zukünftige Projektarbeit | 13 |
| Vorgehen in den Arbeitsgruppen & Aktivierung der Akteur:innen..... | 16 |
| AG1: Neugestaltung der Fußgängerzone..... | 16 |
| AG2: Händlerkommunikation und Innenstadtevents..... | 18 |
| AG3: Perspektive Innenstadt | 19 |
| AG4: Wissensort Wolfenbüttel (WOW!) | 23 |
| AG5: Verwaltungshandeln..... | 25 |
| AG6: Neue Ideen | 32 |
| Einbindung der Jugend..... | 38 |
| Einbindung der Ostfalia | 39 |
| DialogRaum | 40 |
| Fallstudie/Handbuch Onlineplattform | 41 |
| Fazit und Handlungsempfehlungen | 41 |
| Anhang..... | 44 |
| Anhang A: Formular zur Einreichung von Ideen | 44 |
| Anhang B: Faktoren, die einen gut funktionierenden TDWF blockiert haben | 45 |
| Anhang C: Erläuterung zur Agenda der Auftaktveranstaltung | 46 |
| Anhang D.1: Erster Entwurf eines Projektplans für den TDWF | 47 |
| Anhang D.2: Angepasster Projektplanentwurf (März 2022)..... | 48 |
| Anhang D.3: Arbeit des Kernteams in Trello..... | 49 |
| Anhang E: Klärung der Erwartungen und Ziele der am WOW! Beteiligten | 51 |
| Anhang F: Ziele der Projektverantwortlichen für die AG Verwaltungshandeln | 52 |
| Anhang G: Umfrage in der AG Verwaltungshandeln | 53 |
| Anhang H: Erster Vorschlag für ein Vorgehen, um neue Ideen zu bewerten | 55 |

Ziele und Vorgehen im TeamDialog Wolfenbüttel

Laut Ausschreibung vom September 2021 bestanden die drei wesentlichen Ziele des TDWF darin einen

1. Akteursdialog zu etablieren,
2. Projekte mitzugestalten und
3. Akteursdialog zu verstetigen.

Der TDWF sollte auch die bisherigen Bürgerbeteiligungsprozesse der Stadt Wolfenbüttel abschließen und einen neuen Dialogprozess in Gang setzen.

Unser Konzept sah vor, dass wir eine „Zivilgesellschaft“ etablieren, die Projekte bearbeitet und als Bindeglied zwischen Akteur:innen und Politik fungiert (siehe Abbildung 1). Zudem haben wir vorgeschlagen, dass die Bürger:innen neue Impulse und Ideen einreichen. Es war geplant, dass das Vorgehen am 08.12.2021 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert wird.

Abbildung 1. Vorschlag für eine Zivilgesellschaft aus dem Konzept von The Why Guys



3

Während des Projekt-Kickoffs am 03.11.2021 wurde das Vorgehen angepasst. Das Projektteam beschloss, dass

- es keine freie Ideensammlung geben soll, sondern vornehmlich Projekte aus der „Perspektive Innenstadt“ bearbeitet werden.
- die Projektteams innerhalb der Zivilgesellschaft unterschiedliche Bearbeitungsmodi haben sollen, je nachdem wie offen ein Thema bearbeitet werden kann.

Aus dieser Vorgabe folgte eine Clusterung der Projekte danach, wie hoch die Zieloffenheit war, mit der die Themen bearbeitet werden sollten. Diese Einteilung ist in *Tabelle 1* zusammengefasst.



Tabelle 1. Einteilung der Projekte der Perspektive Innenstadt nach Zieloffenheit

| A) Themen, bei denen die Bürger:innen Optionen kommentieren können (Konzepte existieren) | B) Themen bei denen die Meinung der Bürger:innen abgefragt wird (vor Konzeptbeginn) | C) Themen, bei denen die Bürger:innen Lösungen selbst entwickeln sollen |
|--|---|---|
| Schaffung von Aufenthaltsorten | Digitalisierungskampagne Innenstadt in Kooperation mit Ostfalia | Konzept & Umsetzung eines Co-Working Spaces |
| Funkenkutsche | Einrichtung von e-Bike Ladestationen | Digitalisierung der Wasserwege |
| Mehrwegkonzept Gastronomie | Errichtung Fahrradparkhaus | Tourismuskonzept |
| Neukonzeptionierung Ausschilderungssysteme | Konzept & Realisierung WOW | |
| Umsetzung Erneuerung Ausschilderungssysteme | Konzepterstellung zur Einführung von Mini-Hubs | |
| Nachhaltigkeitskonzept Veranstaltungen | Umsetzung Pop-Up-Store Konzept | |
| Digitalisierung Citygutschein | | |

4

Am 03.11.2021 wurde u.a. beschlossen, dass mit der Zivilgesellschaft folgende Themen bearbeitet werden:

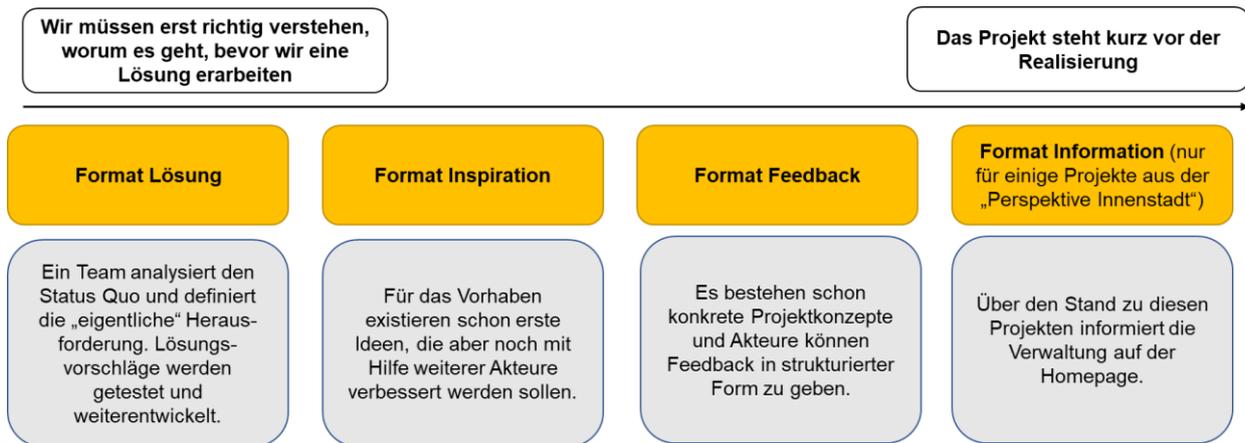
- Neugestaltung der Fußgängerzone
- Verbesserung des Verwaltungshandeln
- Entwicklung eines Konzepts für Co-Working Spaces sowie Umsetzung davon

Um den unterschiedlichen Bearbeitungsmodi gerecht zu werden, entwickelten wir drei unterschiedliche Vorgehensweisen:

- **Feedback:** Die Projektumsetzung ist weit fortgeschritten. Die fast fertigen Lösungen können noch kommentiert werden. Die Einbindung findet komplett digital – über Onlinefragebögen – statt.
- **Inspiration:** Für diese Projekte bestehen Vorgaben und auch schon erste Ideen, aber diese können noch ergänzt werden.
- **Lösung:** Für diesen Themenbereich werden weitestgehend selbstgesteuerte Teams arbeiten. Die Teams bestehen aus Bürger:innen, Mitarbeitenden der Stadt und für die Themen relevante Interessenvertreter:innen. Vor der Lösungsgenerierung findet eine Bedürfnisanalyse statt.

Im Laufe des Prozesses wurde noch ein viertes Format („Information“) ergänzt (siehe *Abbildung 2*).

Abbildung 2. Bearbeitungsmodi für Projektideen in der Zivilgesellschaft



Das nächste Treffen mit dem erweiterten Projektteam fand am 21.11.2021 statt. Auf Wunsch der Teilnehmenden haben wir hier das „Warum“ bzw. den Purpose (Dt. „Sinn“, „Zweck“) unseres Projektes definiert:

„Wir möchten die Verwaltung, Bürger und Bürgerinnen Wolfenbüttels als Team zusammenbringen, um an der Entwicklung der Innenstadt in Form von Bedürfnissen, Meinungen und Ideen teilzuhaben. Dabei sollen durch einen fairen und offenen Austausch Lösungen erarbeitet werden.“

Nach der Definition dieses Purpose wurde beschlossen, den Akteursdialog in TeamDialog Wolfenbüttel umzubenennen. Aufgrund steigender Coronazahlen wurde ebenso beschlossen, die Auftaktveranstaltung auf den 31.01.2022 zu verlegen. Der Dreh eines Videos, um die Bürger:innen einzubinden, fand am 24.11.2021 statt (Video siehe hier: <https://www.youtube.com/watch?v=3QZzzMqeAuY>). Aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen wurden am 22.11.2021 neue Themen ausgewählt, die in einer ersten Runde bearbeitet werden sollten. Diese sind in *Tabelle 2* gelb hinterlegt. Für jedes Thema wurden Projektleiter:innen benannt, die wir mit der Bitte anscrieben, uns auf die Akteur:innen hinzuweisen, die im jeweiligen Vorhaben einbezogen werden sollen.

In einem Gespräch mit dem Kernteam am 14.01.2021 äußerte der Bürgermeister den Wunsch, dass auch neue Projektideen in den TDWF einfließen sollen. Entsprechend entwarfen wir ein Ideenformular, über welches Akteure ihre Projektidee beitragen können (siehe *Anhang A*). Dieses stellten wir in der verwaltungsinternen (digitalen) Sprechstunde am 20.01.2021 vor.

Die Auftaktveranstaltung wurde aufgrund hoher Coronainzidenzen nochmals auf den 22.02.2022 verschoben. Folgende Themen waren nun im Fokus der Zivilgesellschaft und wurden vorgestellt:

- Perspektive Innenstadt
- Nächster Bauabschnitt der Fußgängerzone: Art der Möblierung
- Events zur Belebung der Innenstadt: Händler-Kommunikation
- Transparenteres Verwaltungshandeln
- Tourismuskonzept Wolfenbüttel 2030
- Offene Themensammlung

Tabelle 2. Themen, die zu Beginn des TDWF bearbeitet werden sollten

| A) Themen, bei denen die Bürger:inne/Akteuren Optionen kommentieren können (Konzepte existieren) | B) Themen bei denen die Meinung der Bürger:innen/ Akteure abgefragt wird (vor Konzeptbeginn) | C) Themen, bei denen die Bürger:innen/ Akteure Lösungen selbst entwickeln sollen (Bürger:innen sollen Konzepte entwickeln) |
|--|--|--|
| Schaffung von Aufenthaltsorten | | Konzept & Umsetzung eines Co-Working Spaces |
| Funkenkutsche | Einrichtung von e-Bike Ladestationen | Digitalisierung der Wasserwege |
| Mehrwegkonzept Gastronomie | Errichtung Fahrradparkhaus | Tourismuskonzept |
| Neukonzeptionierung Ausschilderungssysteme | Realisierung WOW | Wie kann man die Verwaltungskommunikation verbessern |
| Umsetzung Erneuerung Ausschilderungssysteme | Konzepterstellung zur Einführung von Mini-Hubs | |
| Nachhaltigkeitskonzept Veranstaltungen | Umsetzung Pop-Up-Store Konzept | |
| Digitalisierung Citygutschein | Fußgängerzone | |
| Digitalisierungskampagne Innenstadt in Kooperation mit Ostfalia | | |

In einem Reflexionstermin Anfang März wurde beschlossen, dass es keine Arbeit mit einer Zivilgesellschaft geben soll. Ebenso wurde die Strukturierung in die drei bzw. vier Formate („Lösung“, „Inspiration“, „Feedback“, „Information“) aufgegeben. Stattdessen sollten die jeweiligen Themen in einem individuellen Vorgehen bearbeitet werden. Damit rückte auch das Ziel „Aufbau einer Dialogstruktur“ in den Hintergrund.

Mitte März wurde das Thema „Neues Tourismuskonzept“ durch die „Analyse zur Konzeption eines WissensOrt Wolfenbüttel (WOW!)“ ersetzt. Diese sechs Themen standen dann für die weitere Bearbeitung des TDWF im Fokus.

Was mit Blick auf „Ziele und Vorgehen“ im TDWF gut funktionierte

Während der ersten Phase war das Projektteam sehr motiviert und hatte viele Ideen bezüglich der Projektumsetzung. Trotz der unsicheren Coronasituation war der Anspruch, schnell und flexibel auf neue Situationen zu reagieren. Es war dem Projektteam wichtig, verwaltungsinterne und -externe Akteur:innen „mitzunehmen“ und sie über das Geschehen im TDWF zu informieren. Zudem schien es sinnvoll den TDWF mit bestehenden Projekten aus der Perspektive Innenstadt zu verknüpfen, da die entsprechenden Mitarbeitenden der Stadt sich schon mit dem Thema auseinandersetzten.



Herausforderungen, die beim Thema „Ziele und Vorgehen“ im TDWF entstanden

Wechselnde Vorgaben in Bezug auf Tiefe und Umfang der Bürgerbeteiligung

In unserer ursprünglichen Auftragsbeschreibung hatten wir vorgeschlagen, dass die Bürger:innen, Geschäftsinhaber:innen und sonstige Beteiligte (sprich Akteur:innen) auch selbst Ideen einreichen können.¹ Im Kick-off wurde festgelegt, dass dies kein Ziel für den TeamDialog werden soll. Im Januar war jedoch wieder Vorgabe, dass Bürger:innen Ideen einbringen können. Diese wechselnden Möglichkeiten der Beteiligung untergruben zu Beginn eine kohärente Kommunikation bezüglich der Partizipationsmöglichkeiten. Die Frage, ob Bürger:innen in den Prozess einbezogen werden sollten, sorgte für Unklarheit. In einer Mail vom 27.10.2021 war davon die Rede, dass wir die „Durchführung des Bürgerdialoges am 8.12.2021 mit BGM Lukanic in der Lindenhalle“ mitorganisieren sollten. Auf der anderen Seite wurden wir per Mail darauf hingewiesen: „Die Arbeit an [Projekt X] basiert **NICHT** auf einem Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern!“.

Unklarheit bezüglich der Auswahl der Themen, die primär bearbeitet werden sollen

Obwohl es in der Ausschreibung hieß: „Erste und oberste Aufgabe des Prozesses ist daher nicht die Begleitung eines konkreten inhaltlichen Projekts, sondern der Aufbau einer Arbeits- und Kommunikationsstruktur“, wurde der Fokus schnell auf die Begleitung der Projekte aus dem Vorhaben „Perspektive Innenstadt“ gelegt. Auch die von uns vorgeschlagen Workshops für die Verwaltungsmitarbeitenden wurden hintenangestellt, u.a. mit der Begründung, dass die Mitarbeitenden derzeit durch Corona ausgelastet wären und es schwer zu vermitteln sei, dass diese zu einer Schulung *müssten*.

7

Die Auswahl der Themen, die primär bearbeitet werden sollten, wurde per Diskussion im Projektteam festgelegt (siehe Abbildung 5, die eine Übersicht über das Kern- sowie das erweiterte Projektteam bietet). Die Auswahl wurde jedoch im Nachhinein bezüglich ihrer Legitimität hinterfragt (d.h. wer durfte entscheiden, welche Themen bearbeitet werden). Sowohl das Kern- als auch das Projektteam wurden von der Stadt zu Beginn des Prozesses benannt. Im Laufe des Prozesses verließen Personen das erweiterte Projektteam bzw. nahmen nicht mehr an den Sitzungen teil.

Im ersten Drittel des Projektes traf sich das Kernteam zu einem wöchentlichen Jour-Fixe. Ab Frühjahr 2022 fand dieser alle 14 Tage statt.

Bedeutung und Organisation der Auftaktveranstaltung

Der Bürgermeister hatte in seinem Wahlkampf und bei seiner Amtseinführung einen starken Fokus darauf gelegt, auf die Bedürfnisse der Bürger:innen einzugehen („Hingehen | Zuhören | Gestalten“). Entsprechend bestand der Wunsch, dass die Auftaktveranstaltung des TDWF in der Lindenhalle zu einem großen Event wird, bei dem sich auch der Bürgermeister präsentieren kann.

Aufgrund der unsicheren Coronasituation war lange nicht klar, ob der Termin am 08.12.2021 eingehalten werden könne und ob dieser rein digital, analog oder hybrid stattfinden würde. Als sich abzeichnete, dass ein Termin vor Weihnachten nicht möglich ist, wurde er in den Januar und dann nochmals in den Februar verschoben. Problematisch war hierbei, dass für einige Projekte aus dem Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“ die Frist bei der NBank für eine

¹ In der Ausschreibung hieß es: „Auch für Projektideen und Aufgabenstellungen, die aus den Reihen der Akteur:innen der Innenstadt kommen, sollte im Rahmen des Prozesses Raum sein.“



Antragsverlängerung anstand. Daher musste teilweise schon vorgearbeitet werden, was einen unklaren Projektstart zur Folge hatte.

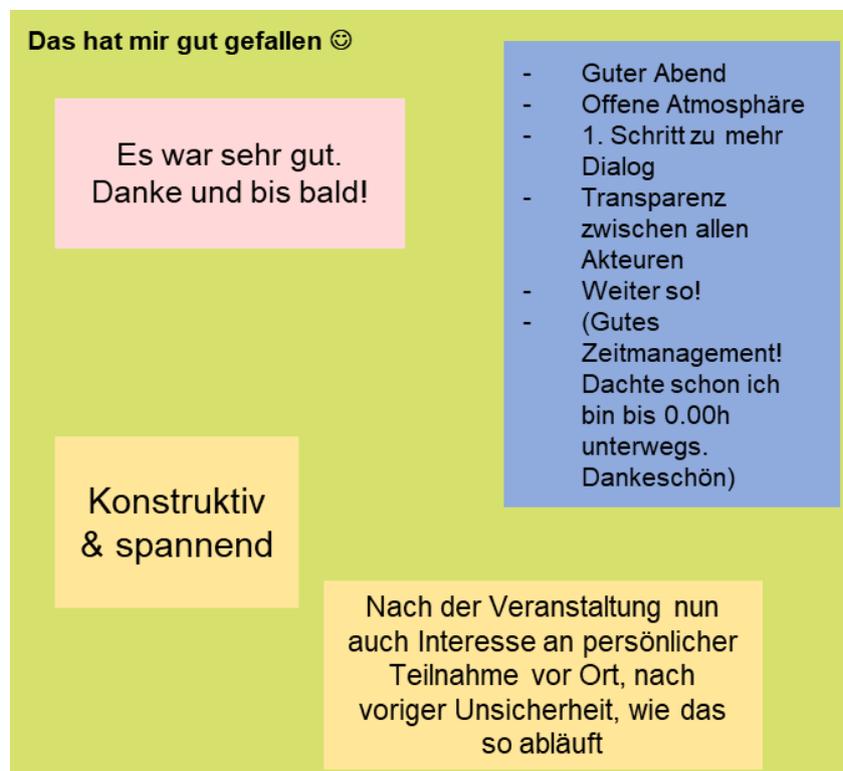
Die Veranstaltung am 22.02.2022 war mit rund 70 Personen vor Ort und 30 digital teilnehmenden Personen nicht so stark besucht wie erhofft. Ob mangelndes Interesse, Corona, misslungenes Marketing oder andere Gründe dafür den Ausschlag gaben, ist im Nachhinein schwer zu bestimmen.

Die Vorbereitung am Tag der Veranstaltung lief holprig: Es gab Tonprobleme und Übertragungsschwierigkeiten. Zudem konnte die Kamera in der Lindenhalle, die die Redner:innen in die virtuelle Veranstaltung übertrug, nicht zoomen, was für Unmut unter einigen der digital teilnehmenden Personen führte. Da wir diese Probleme beheben mussten, konnten wir den Themenverantwortlichen der Stadt keine gesammelte Tour anbieten, sondern nur eine individuelle Einweisung in ihre Räume und Stände. Dadurch fühlten sich Themenverantwortliche der Stadt nicht abgeholt.

Die Resonanz und das Interesse von Seiten der Besucher:innen waren bei den Themen nicht gleich verteilt. Besonders das Thema „Fußgängerzone“ und „Transparenteres Verwaltungshandeln“ waren gut besucht und die Zeiten, in denen die Teilnehmenden sich aktiv zu Wort melden konnten, zu kurz.

Die Rückmeldungen direkt im Anschluss der Veranstaltung sind in *Abbildung 3* und *Abbildung 4* zusammengefasst. Im Nachgang erreichte uns noch das Feedback, dass ein Besucher mit dem Catering unzufrieden war und sich gewünscht hätte, dass wir von The Why Guys nicht in schwarzer Kleidung auftreten.

8 *Abbildung 3. Rückmeldungen der Besucher:innen vor Ort*²



² In den Feldern „Verbesserungsideen“ und „offene Fragen“ gab es keine Rückmeldungen.

Abbildung 4. Rückmeldungen der digital teilnehmenden Besucher:innen

| | | |
|---|---|--|
| <p>Das fand ich gut</p> | <p>Offenheit der Beteiligten</p> | <p>Offenheit</p> |
| | <p>Die Kommunikation und die Ideen der Gruppen. Alle Beteiligten waren sehr engagiert.</p> | <p>Guter Start. Das Bemühen war teilweise sichtbar.</p> |
| | <p>Tagesordnung war übersichtlich, gut gegliedert – nicht zu lang, nicht zu kurz. Gute Organisation, tolle Diskussionen.</p> | <p>Ein sehr gut informierter Bürgermeister mit guten Beiträgen!</p> |
| | <p>Der Dialog ist gut und sinnvoll, aber am Prozess war nichts „neu“. Kernfragen sind nur angedeutet, aber noch nicht gestellt. Das mag immerhin für das nächste Mal ein Ziel sein.</p> | <p>Die Veranstaltung war als Auftaktveranstaltung insgesamt gut. Meiner Meinung nach war die 1 ½ stündige „Erläuterung des Prozesses“ zu lang im Verhältnis zu 2x 20min Diskussion um die eigentlichen Themen.</p> |
| | <p>Der hybride Ansatz hat ganz gut funktioniert finde ich, das ist nicht leicht.</p> | <p>Gut, dass die Stadt einen Dialog sucht.</p> |
| <p>Das könnte verbessert werden / Das sind meine neuen Ideen & Einfälle</p> | <p>Weniger Zeit für Prozessklärung, mehr Zeit für Inhalte</p> | <p>Teilweise zu kompliziert</p> |
| | <p>Mehr Zeit</p> | <p>Mehr Betrachtung der Bereiche außerhalb der Fußgängerzone</p> |
| | <p>Mich hätte noch die Metaplanwand mit den bisher eingegangenen Ideen interessiert, aber die bekommen wir Online-Teilnehmer erst mit dem Protokoll.</p> | <p>Es fehlte meiner Meinung nach das übergeordnete Ziel für Wolfenbüttel! Wofür soll WF in 10-15 Jahren stehen? Als Beispiel: Was wollen wir eigentlich mit der Neugestaltung der Fußgängerzone erreichen? =</p> |
| | <p>Nach Möglichkeit noch mehr junge Menschen in den TeamDialog einbinden / für das Thema gewinnen. Da sie die Zukunft sind, und die entstandenen Projekte nutzen.</p> | <p>Langweilige Veranstaltung. Nichts Neues. Viel Gerede mit wenig Inhalt und wenig Sinn.</p> |
| | <p>Konkreter werden, nicht nur allgemeines Gerede. Zu viel Text auf der Folie.</p> | |



Empfehlungen für die zukünftige Zieldefinition von Partizipationsprozessen

Eindeutige Vorgabe: Bürger:innenbeteiligung gewünscht oder nicht?

Ein wesentlicher Punkt für den Aufbau einer funktionierenden Kommunikationsstruktur ist die Vorgabe, ob diese auch für neue Ideenimpulse offen sein soll. Sowohl für den Einbezug („Kommunikation auf Augenhöhe“), als den Ausschluss („Es soll kein Wunschkonzert werden“) gibt es nachvollziehbare Gründe. Doch wenn Kern-, Projektteam und Bürgermeister hier unterschiedliche Vorstellungen haben und daher mehrfach wechselnde Erwartungen kommuniziert werden, ist es schwierig, eine klare Botschaft nach außen zu vermitteln.

Transparente und verbindliche Benennung der Themen, die im TDWF bearbeitet werden

Die Entscheidung, welche Projekte bearbeitet werden wollen, wurden in der Regel ad hoc während dreistündigen Besprechungen getroffen. Doch wenn im Kernteam angezweifelt wird, mit welcher Legitimität Projekte ausgesucht werden, fördert dies nicht die Identifikation und Motivation für die Umsetzung. Zudem wurden bspw. die Themen „Aufbau eines Community-Workspace“ oder „Tourismuskonzept“ durch neue Themen ersetzt als sich die Rahmenbedingungen änderten. Sicherlich würden Ratsbeschlüsse der Auswahl mehr Legitimität verleihen, doch wäre dies in der konkreten Umsetzung auch weniger flexibel. Wir würden empfehlen, sich an einen Entscheidungsalgorithmus zu halten, der auch transparent kommuniziert wird (bspw. wie wir ihn in dem Abschnitt AG6: Neue Ideen beschreiben).

Den Aufbau des TeamDialogs vor die Bearbeitung der Projekte stellen

Die Ausschreibung für den TDWF suggerierte eine lineare Abfolge: Erst sollte der Aufbau der Kommunikationsstruktur erfolgen, dann die konkrete Bearbeitung. Seit Anfang November 2021 war dann jedoch klar, dass auch die Projekte direkt bearbeitet werden sollten, um eine zeitnahe Anschlussfinanzierung sicherzustellen. Damit war die in unserer Ausschreibung beschriebene Idee, mit einer möglichst selbstgesteuerten, definierten Zivilgesellschaft parallel an Themen zu arbeiten, hinfällig.³ Anstatt mit allen Projekten zeitgleich und nach einem definierten Prozess zu arbeiten, wurden die einzelnen Vorhaben nun sukzessive bearbeitet.

Auch die von uns vorgeschlagene Einteilung in die verschiedenen Bearbeitungsformate (Lösung, Inspiration, Feedback, Information) hat nicht richtig stattgefunden. Mögliche Gründe dafür sind, dass wir unser Konzept zu kompliziert erklärt haben; dass bei einigen Mitarbeitenden nicht der Wunsch bestand, verwaltungsexterne Personen einzubinden; oder dass in einigen Fällen der Zeitdruck zu hoch war, um ein abgestimmtes Vorgehen zu definieren.

Für zukünftige Projekte schlagen wir daher vor, dass der Aufbau der Arbeits- und Kommunikationsstruktur abgeschlossen ist, bevor die tatsächliche Bearbeitung der Projekte beginnt. Dabei ist es unserer Ansicht nach sehr wichtig, als Erstes in den Austausch mit den Verwaltungsmitarbeitenden zu gehen. Daher würden wir dazu raten, den Baustein: „Kommunikationsschulung von Behördenmitarbeitenden“ zu Beginn eines Projektes umzusetzen, um die Mitarbeitenden für die Veränderung „aufzutauen“. Dieser Baustein wurde jedoch nach dem Kick-off am 03.11.2021 aus dem Programm genommen.

Optimierungspotential für die Auftaktveranstaltung

Bei der Auftaktveranstaltung bestand viel Redebedarf von Seiten der Besucher:innen. Hier würden wir zukünftig den informierenden Teil, in dem der Stand der einzelnen Projekte erläutert

³ Die Idee der Zivilgesellschaft entstand inspiriert von dem Ansatz der Bürgerräte, bspw. in Irland. Doch in unserem Konzept hätten die Mitglieder eine deutlich aktivere Rolle innegehabt: Statt sich von Experten beraten zu lassen und definierte Entscheidungen zu treffen, sollten sie selbst Ideen (weiter-)entwickeln.

wird, kürzen oder sogar ganz weglassen und direkt in den Dialog gehen. Zudem würden wir bei der Planung die Techniker vor Ort stärker einbinden, um Probleme mit dem Ton und der Kamera nicht erst am Tag der Veranstaltung ausräumen zu müssen.

Es wäre aus unserer Sicht auch sinnvoll vorab oder beim Eintritt abzufragen, über welche Themen die Teilnehmenden sprechen möchten, sodass die Personenanzahl in den Kleingruppen besser eingeschätzt werden kann. So könnte mit „Springern“ auf Seiten der Stadt flexibel reagiert werden, sodass einzelne Mitarbeitende nicht alleine mit größeren Personengruppen hätten umgehen müssen.

Arbeit im Projektteam

Abbildung 5 gibt eine Übersicht über das Kern- sowie das erweiterte Projektteam. Sowohl Kern- als auch Projektteam wurden von der Stadt zu Beginn des Prozesses benannt. Im Laufe des Prozesses verließen Personen das erweiterte Projektteam, bzw. nahmen nicht mehr an den Sitzungen teil. Im ersten Drittel des Projektes traf sich das Kernteam zu einem wöchentlichen Jour-Fixe. Ab Frühjahr 2022 fand dieser aufgrund Ressourceneffizienz nur noch alle 14 Tage statt.

Abbildung 5. Überblick über das Kern- und erweiterte Projektteam



Herausforderungen im tatsächlichen Ablauf

Am 03.11.2022, ein Jahr nach dem Projekt-Kickoff, fand in Wolfenbüttel eine Reflexion im erweiterten Projektteam statt. In *Anhang B* findet sich eine Zusammenfassung der Faktoren, die eine funktionelle Bürgerpartizipation gefördert bzw. blockiert haben. Im Folgenden gehen wir genauer auf die Punkte ein, die aus unserer Sicht einen reibungslosen Ablauf im Projektteam erschwert haben.

Unterschiedliche Erwartungen bei der Erstellung von Marketingmaterialien

In unserem Konzept hatten wir beschrieben, dass wir gerne überzeugende Botschaften generieren, um die Akteur:innen für eine Mitarbeit zu gewinnen. Damit war von unserer Seite



nicht gemeint, dass die Erstellung der Logos, Flyer, Erklärvideos und sonstigen Printmaterialien in unserer Verantwortung liegt. Vor dem Hintergrund der Anfang Dezember geplanten Auftaktveranstaltung hatten wir uns dann jedoch nach dem Kick-off (03.11.2021) dieser Aufgabe angenommen. Da wir hierfür mehrere Ansprechpartner:innen und dadurch diverse Feedbackschleifen hatten, bis eine einvernehmliche Lösung stand, rückte die „eigentliche“ Aufgabe, die Erstellung des Kommunikationskonzeptes, in den Hintergrund. Somit wurde von Beginn an unser Zeit- und Kostenplan obsolet („die Präsentation zum „TeamDialog Wolfenbüttel“ kann auch gerne mit dem eigenen Logo gestaltet werden, außer es würden für die Gestaltung zusätzliche Mehrkosten entstehen.“).

Keine Abteilung hat den „Hut auf“

Wie im Abschnitt „Wechselnde Vorgaben in Bezug auf Tiefe und Umfang der Bürgerbeteiligung“ skizziert, hatten die Abteilungsleitungen und der Bürgermeister unterschiedliche Vorstellungen, was die genauen Ziele des TDWF angeht. Darüber wusste wir nicht, welche Abteilungsleitungen am Ende das „letzte Wort“ haben. Um dies genauer zu illustrieren: Am 07.02.2022 hatte die Wirtschaftsförderung ohne uns, aber mit Personen, die bisher noch nicht im TDWF involviert waren, getagt und Änderungsvorschläge in der Agenda für die Auftaktveranstaltung erarbeitet. Die Ideen und Fragen, die in dieser Runde aufkamen, sind berechtigt und wenn es „nur“ Feedback an uns gewesen wäre, hätten wir uns im Sinne der Auftraggeber daran orientiert.⁴ Doch die Beauftragung für den TDWF an uns erfolgte durch die Stadtentwicklung und mit dieser, d.h. im Projektteam; wurde die Agenda auch abgestimmt. So kam es zu Änderungsvorschlägen, die ohne Projektmitglieder beschlossen wurden, und die bei uns zu der Frage geführt hatten, wie damit umzugehen sei. Auf der anderen Seite führte der Umstand, dass zwei Bereiche auf Augenhöhe miteinander operierten auch zur Verantwortungsdiffusion. Dies war bspw. der Fall, als es darum ging, im August die nächsten Schritte in der Arbeitsgruppe „Perspektive Innenstadt“ zu planen. Wir erhielten jedoch bis August keine Rückmeldung zu unserem vorgeschlagenen Projektplan und -vorgehen, sodass der Fortschritt gebremst wurde.

Ein weiteres Beispiel: Der Bürgermeister hatte uns im Januar 2022 gefragt, ob wir auch eine digitale Partizipationsplattform aufbauen können, inspiriert durch das Angebot in Braunschweig. Wir bejahten dies, verwiesen dabei jedoch auf die zusätzlich anfallenden Entwicklungskosten. Doch von keiner Seite gab es danach eine Rückmeldung, ob wir mit der konkreten Planung beginnen sollten.

Unklarheit bezüglich der Entscheidungskompetenz des Kernteams

Innerhalb des Kernteams gab es unterschiedliche Vorstellungen, wie weit der eigene Kompetenz- und Entscheidungsspielraum ging. Der Bürgermeister gab dem Kernteam „freie Hand“, die Abteilungsleitungen müssten nicht zustimmen und könnten unseren Ideen auch nicht ohne Begründung widersprechen. Leider waren die Abteilungsleitungen bei diesem Meeting nicht anwesend und Einschränkungen wie bspw. limitierter Zugriff auf die Social Media Kanäle der Stadt erweckten im Kernteam somit nicht den Eindruck eines weitreichenden Handlungsspielraums.

Aus unserer Sicht herrschte kein klares Verständnis darüber, wie sich der TDWF zu vorherigen Beteiligungsverfahren verhielt. Der TDWF wurde als Maßnahme gesehen, die aus einem vorangegangenen Verfahren abgeleitet wurde: 2014 wurde ein „Eigentümer Dialog“

⁴ Um auf die Fragen, die in der Agenda aufkamen, zu antworten, haben wir noch weitere Infotermine angeboten (siehe Anhang C).



beschlossen, der durch den TDWF realisiert werden sollte. Teile des Kernteams waren damals bei dem vorangegangenen Projekt „Zukunftsprofil – Innenstadt Wolfenbüttel“ maßgeblich beteiligt und arbeiteten direkt im Büro des damaligen Bürgermeisters, sodass regelmäßige, direkte Treffen mit diesem stattfanden. Der Aufbau im TDWF ab 2021, mit zwischengeschalteten Fachbereichs- und Amtsleitungen und der Kooperation mit einer externen Agentur, stellten damit im Vergleich einen deutlichen Einschnitt im Handlungsspielraum dar. Besonders, wenn im vorherigen Projekt die Betreuung der Arbeitskreise gut funktionierte und es dementsprechendes Feedback gab. Für uns ist die Erfahrung im bisherigen Bürgerbeteiligungsverfahren⁵ auch ein Grund, warum wir im Kernteam schnell zum Beschluss kamen, operativ die Arbeitsgruppen zu unterstützen.

Hinzu kam, dass ab Frühjahr 2022 die Ankündigung einer Umorganisation der Wolfenbütteler Verwaltung im Raum stand. Auch die Mitglieder des Kernteams nahmen an, hiervon betroffen zu sein. Der Umstand, nicht zu wissen, wer zukünftig für die Akteurskommunikation zuständig sein sollte, verhinderte es mit dieser Personengruppe eine nachhaltige Lösung zu entwickeln.

Unterbrechungen im Kommunikationsfluss

Anfang März 2021 wurde vereinbart, dass wir Why Guys eine stärkere, operative Rolle innehaben sollten. Doch oft standen wir am Ende der Kommunikationskette. Wir hatten bspw. von der Entscheidung, den zweiten Workshop der AG Verwaltungshandeln abzusagen, erst einen Tag vor dem Workshop erfahren, nachdem wir bereits die Erinnerung an die Teilnehmenden geschrieben hatten.⁶

Zudem hatten wir uns am 22.11.2021 darauf geeinigt, dass das Kernteam über einen geteilten Nextcloudordner arbeitet und die Dokumente von dort auf den Sever der Stadt kopiert werden. Im Laufe des Projektes wurde der Nextcloudordner jedoch nur noch von uns genutzt, Dokumente wurden per Mail verschickt.

Während des Kick-offs wurde sich ein konkreter Projektplan gewünscht, den wir erstellt hatten (siehe *Anhang D.1*). Diese Version wurde allerdings ausschließlich von uns The Why Guys genutzt und erlaubte keine Visualisierung, wann im Laufe des Jahres welche Projekte anstehen. Daher hatten wir eine neue Darstellungsform angeboten (siehe *Anhang D.2*). Auch diese Form initiierte keine gemeinsame Arbeit im Dokument. Daher hatten wir uns entschieden, für die Kommunikation und Dokumentation mit Trello zu arbeiten (siehe *Anhang D.3*). Hier konnten wir die Ergebnisse dokumentieren, Dateien hochladen und Check-Listen erstellen. Zudem erlaubt das Sortieren der Karten eine Übersicht welche Aufgaben wann anfallen und derzeit bearbeitet werden. Im Verlauf des Projektes wurde das Trello-Board ebenso fast ausschließlich von uns genutzt, sodass eine Aufgabenzuweisung über dieses Tool hinfällig wurde.

Empfehlungen für die zukünftige Projektarbeit

Der TDWF hat keine bleibende Kommunikationsstruktur etabliert. Aus unserer Sicht liegt ein Hauptgrund hierfür in der operativen Projektarbeit, die wir seit dem Reflexionstermin Anfang März 2022 innehatten. Entsprechend war in der Folgebeauftragung im Mai 2022 auch nicht mehr definiert, dass eine Kommunikationsstruktur etabliert werden soll, sondern der Fokus lag auf der Betreuung der Arbeitsgruppen (siehe *Abbildung 6*).

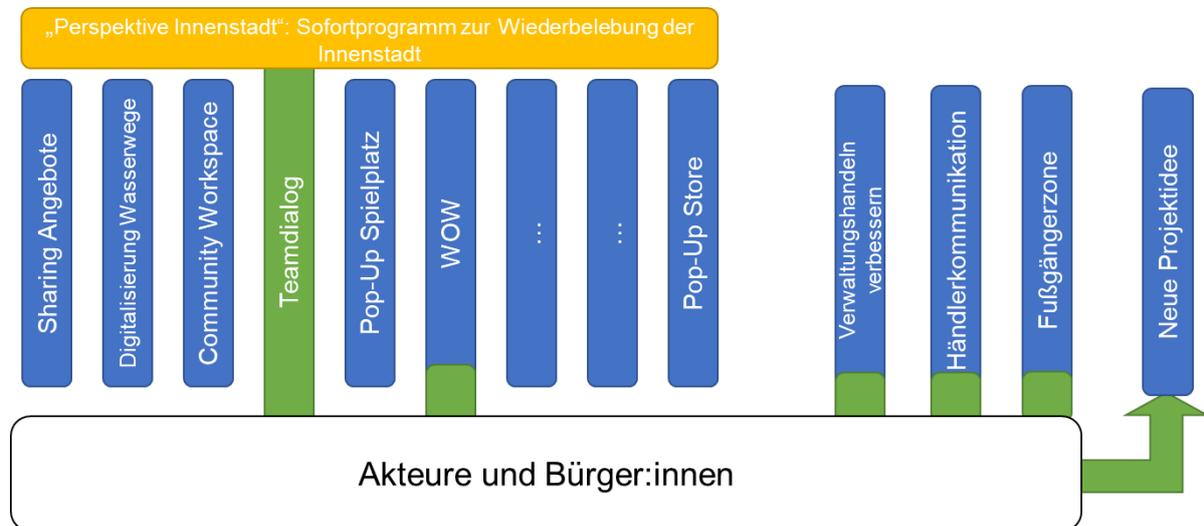
⁵ <https://www.wolfenbuettel.de/output/download.php?fid=2093.3131.1..PDF>

⁶ Entsprechend kam vom Jugendparlament auf die Absage-Mail die treffende Antwort: „Vielen Dank für die kurzfristige Info. Schade, dass die Stadt diese Entscheidung so wenig transparent und frühzeitig kommuniziert, wo doch gerade das auch Thema der Arbeitsgruppe ist.“

Zusammensetzung des Projektteams

Im Folgenden listen wir zwei Optionen auf, wie die Projektzusammensetzung dazu beitragen kann, effektiver und effizienter zu arbeiten.

Abbildung 6. Wie sich der TDWF zu anderen Projekten der Perspektive Innenstadt verhält ⁷



Option 1: Das Team auf Basis der geforderten Kompetenzen zusammenstellen

Soll weiter in einem „Querschnittsteam“ gearbeitet werden, das verschiedene Abteilungen und Fachbereiche abdeckt, haben wir nachfolgend Vorschläge für zukünftige Team-Zusammensetzungen. Mit Thorsten Raedlein war der Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Projektteam vertreten. Darüber hinaus wäre es hilfreich gewesen, noch eine Person für die Erstellung von Marketingmaterial mit „an Bord“ zu haben, die die Rahmenbedingungen und Vorgaben im CI der Stadt kennt. Sich einmalig einzuarbeiten kann funktionieren, ist aber nicht effizient. Diese Person kann dann auch nachfassen, wenn es bei der Veröffentlichung von Pressemitteilungen aufgrund der Urlaubssaison hakt. Da im TDWF der Schwerpunkt auf Projekten aus der „Perspektive Innenstadt“ lag, wäre es aus unserer Sicht sinnvoll gewesen, wenn Sonja Schulz oder eine andere Person, die das Controlling der Perspektive Innenstadtprojekte kennt, eingebunden wäre. Schwerpunkt des TDWF sollte auch die Arbeit an und mit der Verwaltung sein. Hierfür wäre es hilfreich, wenn sich die entsprechende Dezernatsleitung noch mehr in den Projekttreffen eingebunden hätte. Wir haben im TDWF schnell an der Arbeit in den Projekten mit externen Personen begonnen. Ein stärkere Beachtung der Frage, welche internen Strukturen hierfür notwendig wären, hätte geholfen, auch um die Einbindung und Akzeptanz der Verwaltungsmitarbeitenden zu erhöhen.

Option 2: Stelle für Bürgerpartizipation schaffen

Schon 2015 (siehe Abschnitt zu „AG 5: Neue Ideen“) wurde angedacht, eine Stelle zu schaffen, die sich der Bürgerbeteiligung widmet. Ebenso sollte in der anstehenden/derzeitigen Umstrukturierung eine entsprechende Position geschaffen werden. Wir empfehlen, diese Stelle im Büro des Bürgermeisters anzusiedeln, da sich dies in der Vergangenheit als sinnvoll erwiesen hat. Erste Schritte mögen hierzu schon durch die Einführung des City-Managers gegangen

⁷ Für ausgewählte Themen aus der „Perspektive Innenstadt“ und weiteren Verwaltungsthemen wird der Austausch zwischen Projektverantwortlichen der Stadt und Akteur:innen/Bürger:innen gefördert.



worden sein.⁸ Mit einer zentralen Stelle für Beteiligung müssten Verwaltungsmitarbeitende die Anliegen nicht neben ihrer „normalen“ Arbeit erledigen und es gäbe weniger Kommunikationsschnittstellen, an denen die Botschaften unterbrochen oder umgedeutet werden können.

Diese Stelle sollte auch weitreichende Kompetenzen in der Kommunikation nach außen erhalten. Wenn dies über die bestehenden Social Media Kanäle der Stadt nicht möglich ist, sollten neue Kanäle geschaffen werden. Wie wir im Abschnitt „Trennung zwischen internen (Verwaltungsstruktur) und externen (Partizipation) Zielen“ darstellen, würden wir in das Anforderungs- und Aufgabenprofil dieser Stelle vor allem die Kommunikation mit externen Akteur:innen schreiben und die Anpassung des Verwaltungshandelns davon trennen.

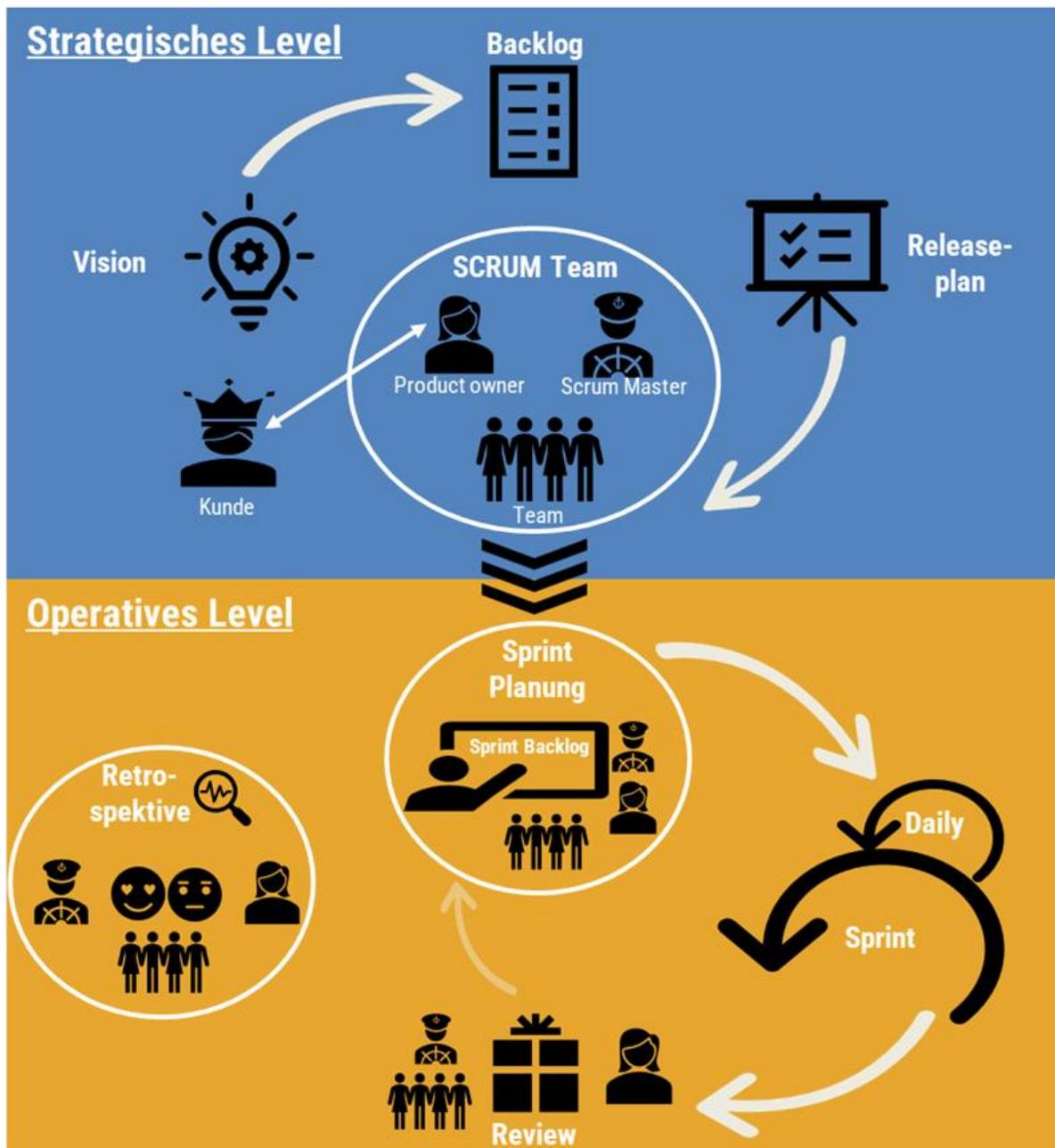
Arbeiten mit agilen Projektmethoden

Um bei zukünftigen Projekten einen klaren und fokussierten Projektstart sicherzustellen, schlagen wir vor, Elemente aus dem agilen Projektmanagement einzusetzen. Das bekannteste agile Framework ist Scrum (siehe Abbildung 7). Zentral ist hierbei, dass es einen fixen Ansprechpartner (Product Owner) für den Auftraggeber (bspw. den Bürgermeister oder Dezernatsleitung oder eine Abteilungsleitung) gibt. Der/die Product Owner nimmt die Anforderungen auf und überträgt sie in Nutzerstories. Diese Stories drücken aus, welchen Wert die Eigenschaften einer Lösung für den Auftraggeber haben. Sie bilden die Basis für den Product Back-Log. Dieser ist der „Speicher“ der noch zu erledigenden Aufgaben. Der Product Owner stimmt auch mit dem Auftraggeber ab, wann welche Stories fertig sein sollen (Release Plan).

Kern des Scrum ist der Sprint. Hier entscheidet sich das Team in Absprache mit dem Product Owner, welche Aufgaben in einem festgelegten Intervall (minimal eine Woche, maximal einen Monat) bearbeitet werden sollen. Diese Aufgaben kommen in den Sprint Backlog. Wichtig hierbei: Sobald diese Ziele definiert wurden, können in der Regel keine neuen Ziele an das Team vergeben werden, um die fokussierte Umsetzung nicht zu untergraben. Nach einem Sprint werden die Arbeitsergebnisse begutachtet (Sprint Review). Zudem wird die Arbeitsweise und Zusammenarbeit reflektiert (Sprint Retrospektive). Der/die Scrum Master stellt eine Einhaltung der Scrum Regeln sicher und sorgt für eine reibungslose Arbeitsweise innerhalb des Teams.

⁸ In einem Interview zur Onlineplattform hat sich ein Gesprächspartner jedoch beschwert, dass er den Citymanager noch nie gesehen hat oder wahrgenommen hat, dass dieser in Aktion getreten ist.

Abbildung 7. Darstellung zur Vorgehensweise im Scrum



16

Vorgehen in den Arbeitsgruppen & Aktivierung der Akteur:innen

Als ein Ergebnis der Reflexionstreffen im März und Mai 2022 wurde festgehalten, dass wir eine operative Rolle in der Projektbegleitung einnehmen sollten. Entsprechend verlegte sich der Fokus des TDWF auf die Begleitung der Arbeitsgruppen. Für jede Arbeitsgruppe erfolgt eine Beschreibung des Vorgehens inklusive unserer Reflexion.

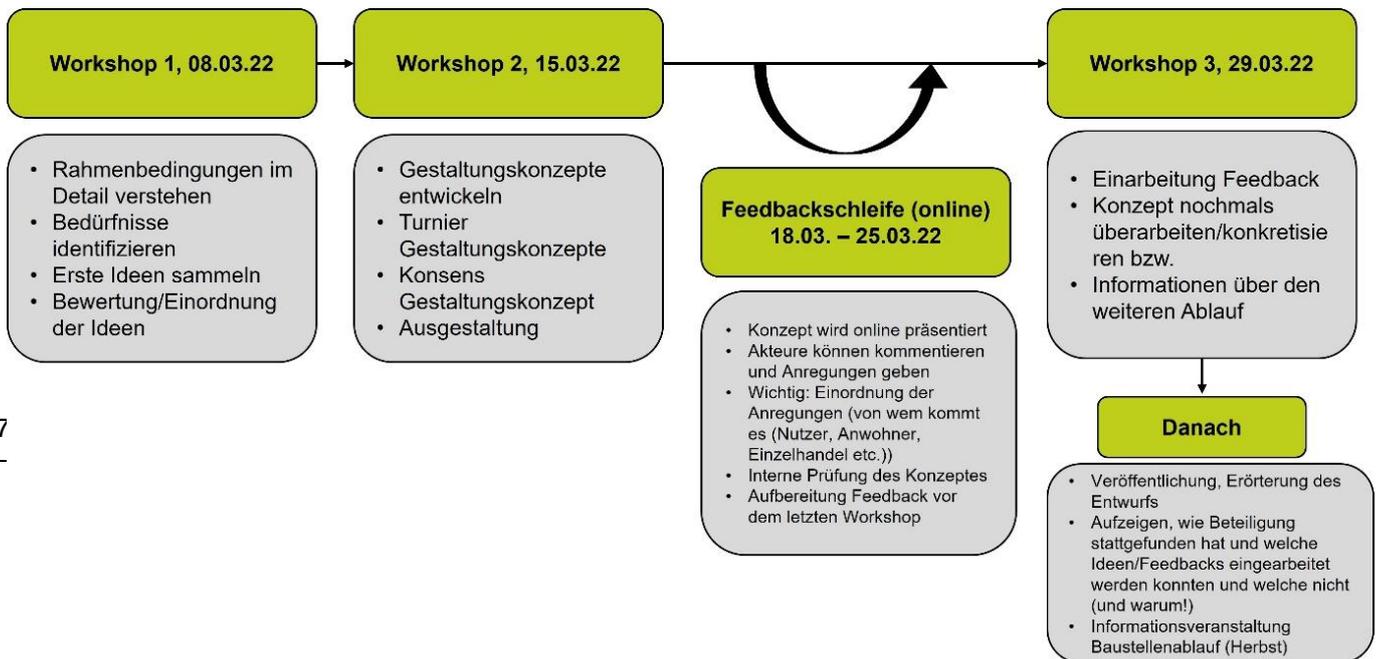
AG1: Neugestaltung der Fußgängerzone

Die Neugestaltung der Fußgängerzone erforderte einen Ratsbeschluss. Damit dieser Beschluss auf Basis der Ergebnisse der Akteursbeteiligung stattfinden konnte und noch in der Förderperiode der NBank lag, nahm diese AG bereits Anfang März 2022 die Arbeit auf.

Vorgehensweise

Abbildung 8 gibt eine Übersicht über die Schritte in dieser Arbeitsgruppe. Darüber hinaus fand am 19.03.2022 ein Spaziergang mit dem Bürgermeister statt, bei dem er zusammen mit Florian Jürgens rund 30 interessierten Bürger:innen weitere Informationen zum aktuellen Projekt gab. Zudem wurden die Ergebnisse der Workshops direkt vor Ort präsentiert, um zu verdeutlichen, wie sich diese ins Stadtbild einfügen würden. Der Austausch war hierbei teilweise kontrovers, bspw. wenn es um mögliche Ladestationen für Handys oder E-Bikes ging. Die Diskussion war dennoch stets konstruktiv und auf Augenhöhe und verdeutlicht, wie vielschichtig auch vermeintlich einfache Fragen sein können. Um die Wünsche der Mehrheit der Akteur:innen in der Fußgängerzone berücksichtigen zu können, setzten wir eine Onlineumfrage auf, an der rund 400 Personen teilnahmen.

Abbildung 8. Vorgehen in der AG Neugestaltung der Fußgängerzone



Laut Homepage der Stadt wurde der entwickelte Entwurf am 22. Juni 2022 im Gestaltungsbeirat in seiner 8. Sitzung vorgestellt und beraten. Die Mitglieder des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt hatten in ihrer Sitzung am 5. Juli 2022 ohne Enthaltungen einstimmig dem überarbeiteten Entwurf (d.h. mit zwei kleinen Änderungen) zur Neugestaltung der Fußgängerzone zugestimmt.

Reflexion

In einem Reflexionstreffen definierte das Kernteam sowie die Projektverantwortlichen, was gut funktioniert hatte und was weniger gut.

Was gut lief:

- Ein sehr gutes Endergebnis: Bürger:innen/Akteur:innen waren sehr zufrieden
- Gute Aufnahme durch den Architekten
- Das „Turnier“-Konzept
- Die Entwicklung des Workshopkonzeptes in Zusammenarbeit von Stadt WF und TWG hat zu einem gut durchdachten Ergebnis geführt; Expertise über die Akteur:innen und die Stimmung wurde gut mit Expertise zu Prozess und Methodik kombiniert



- Legitimation des Ergebnisses durch die Mitarbeit von über 400 Akteuren und Bürger:innen
- Die Kombination von Workshop und Online-Umfrage
- Visualisierung vor Ort mit Flipcharts und Metaplanwänden
- Aufbau vor Ort, Wechsel zwischen Sitzen und Stehen
- Input vorher (per Mail) wurde mit eingebracht
- Dialogspaziergang als niederschwelliges Angebot
- Konkretes, praktisches Ziel (FGZ) wichtig für die gemeinsame Arbeitsgruppe⁹
- Zeitmanagement (neutrale Moderation)

Was beim nächsten Mal besser gemacht werden könnte:

- Aktivierung der Akteur:innen / Rekrutierung der Teilnehmenden
- Umgang mit Vorbehalten/Skepsis (im Vorfeld ggf. schon drauf eingehen und so skeptische Menschen zu einer Teilnahme bewegen)
- Workshops näher am späteren Ort des Geschehens stattfinden lassen
- Dokumentation von den Workshops (auch zwischen den Workshops): Vorher klar besprechen, was erforderlich ist
- Viele MA der Stadt vs. wenige/gleich viele Akteur:innen: Gefühl des Miteinander erzeugen und würdigen, dass sich die MA die Zeit nehmen
- Kommunikation auf Augenhöhe; mit dem Begriff „TeamDialog“ einsteigen
- Einstieg kürzer gestalten (dieser war sehr lang mit Kennenlernen etc.); untereinander kennt man sich, dafür braucht es keine lange Kennenlernrunde
- Präsentation Rahmenbedingungen kürzer
- Grundsätzlich: Theorieteile kurz und knackig
- 3 Stunden Termine am Abend grundsätzlich anstrengend, daher möglichst kurzweilig
- Mehr Zeit für Erstellen und Auswerten der Umfragen einplanen, Ergebnisse können dann besser aufbereitet werden
- Allgemein: Arbeiten zwischen den Workshops einplanen
- Sichtbarkeit/Reichweite Online müsste noch erhöht werden
- Fester Rahmen: 1 Arbeitsgruppe und 3 Workshops war offenbar eine größere Hürde für eine Teilnahme. Daher künftig bei den Konzepten: offener, niederschwelliger, flexibler
- Teilnahme an Einzelterminen sollte möglich sein: Konzepte darauf auslegen
- Klares Erwartungsmanagement: Was ist Teil der Workshops, was nicht?

18

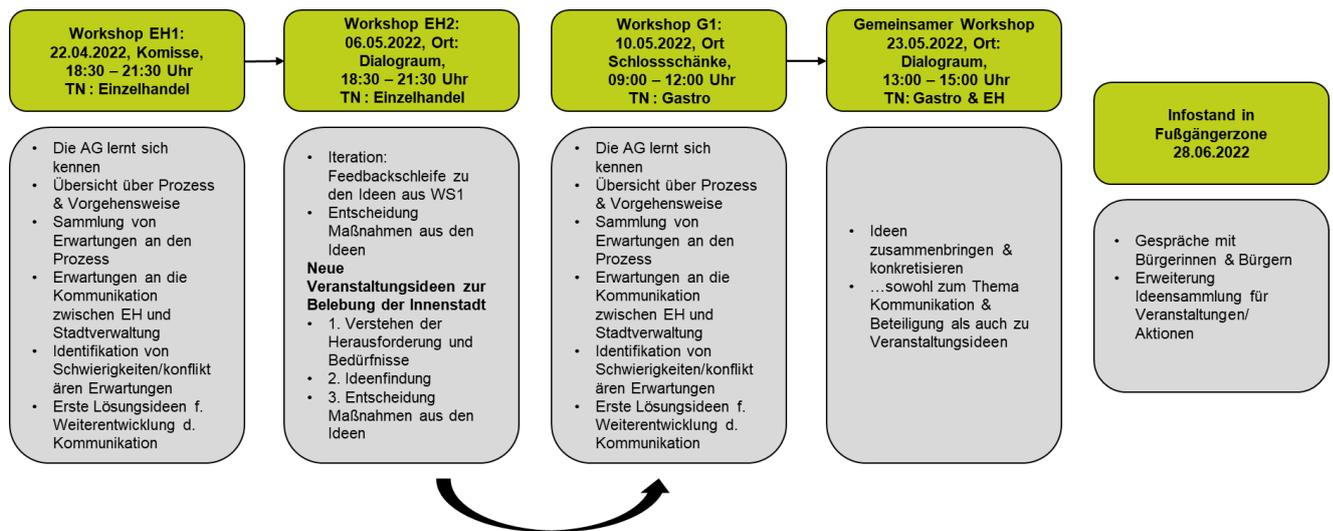
AG2: Händlerkommunikation und Innenstadtevents

Vorgehensweise

Das Vorgehen in dieser Arbeitsgruppe ist in Abbildung 9 dargestellt. Darüber hinaus gab es am 20.06.2022 auch eine verwaltungsinterne Vorstellung des Projektes.

⁹ Wichtig somit für die weiteren AGs: anfassbares Ziel präsent haben

Abbildung 9. Vorgehen in der AG Händlerkommunikation und Innenstadtevents



Reflexion

Was lief gut?

- Atmosphäre im Kreis der Teilnehmenden (TN) positiv, gute Zusammenarbeit
- Konzeption, gemeinsame Erarbeitung Ablauf, gemeinsames Verständnis Gesamtprozess
- Reflexion nach den Workshops → Flexibilität im Gesamtgerüst
- Zusammenbringen unterschiedlicher Zielgruppen
- Raumwechsel + Innenstadtbereich
- Flexibilität in den Anmeldungen / TN-Kreis (neue Sichtweisen)
- Interner Abschlusstermin: Ansatz, Rahmen
- Zeitpunkt und Rhythmus waren gut gewählt
- Kommunikation in der AG und Agilität (Reflexion, Feedback, Anpassungen zyklisch)

Was könnte besser laufen?

- Mehr Teilnehmende, mehr Resonanz unter den Akteuren
- Letzter Termin zäh (Stimmung, beide „Gruppen“ zusammen)
- Rückkopplung der Ergebnisse zu den nicht anwesenden Akteuren
- Interner Abschlusstermin: Ziel und Sinn des Termins klarer kommunizieren; Diskussion und Aufbruchstimmung kam nicht auf; Starke Meinungen der FKs → MA sind gebremst. Zwei Möglichkeiten: FKs vorher briefen (Wo möchten wir Beteiligung / Entscheidungen / Was sind die Ergebnisse?) o. FKs erstmal ausklammern

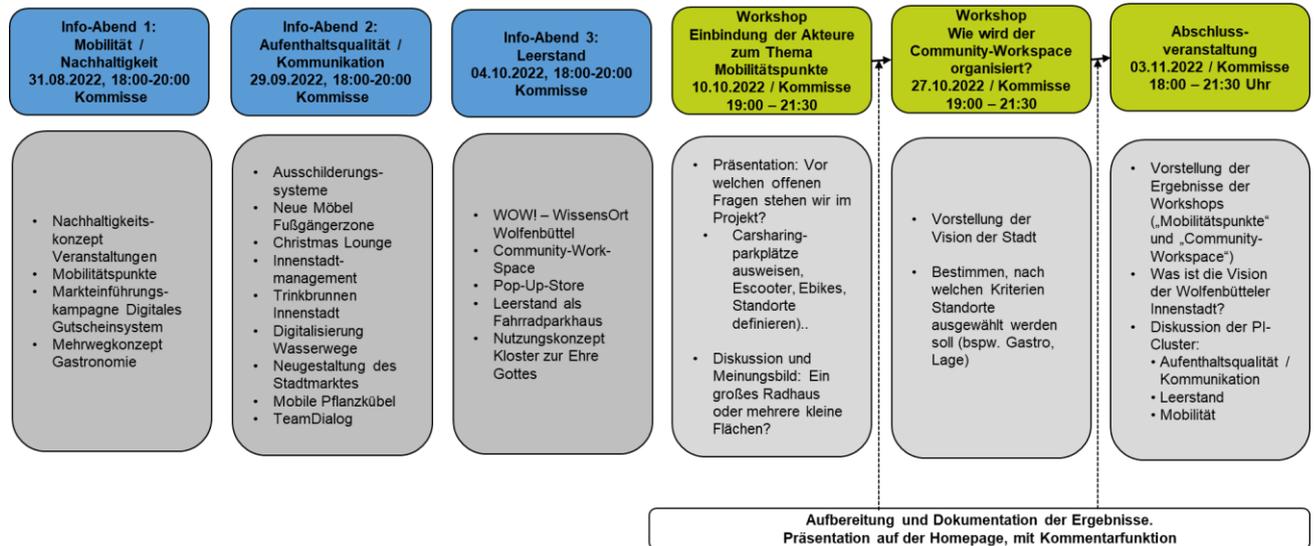
AG3: Perspektive Innenstadt

Vorgehensweise

Abbildung 10 fasst das Vorgehen in der AG Perspektive Innenstadt zusammen. Diese Arbeitsgruppe sollte über die Projekte im Rahmen des Förderprogramms Perspektive Innenstadt informieren, welche vom Land Niedersachsen finanziell unterstützt wird. Zudem sollten bei den Vorhaben, bei denen noch Gestaltungsspielraum besteht, Bürger:innen und weitere Akteure in die Lösungserarbeitung eingebunden werden.

Gemäß den Zielen der AG, sollten rein informative Veranstaltungen stattfinden, in denen die Besucher:innen maximal Fragen stellen konnten (in blau), sowie aktivere Workshops, bei denen die Teilnehmenden aktiv neue Ideen für die konkrete Umsetzung einbringen konnten (grün). Die AG sollte mit einer großen Abschlussveranstaltung enden, in der auch über die Zukunft und die Vision der Innenstadt diskutiert wird, um auch ein Feedback aus der Auftaktveranstaltung aufzugreifen.

Abbildung 10. Vorgehen in der AG Perspektive Innenstadt



Die beantragten Projekte aus dem Sofortprogramm Perspektive Innenstadt wurden in drei übergeordnete Cluster eingeteilt (1. „Mobilität / Nachhaltigkeit“, 2. „Aufenthaltsqualität / Kommunikation“, 3. „Leerstand“). Zu jedem dieser Cluster sollte es einen zweistündigen Infoabend für alle interessierten Personen geben. Hier stellen die federführenden Mitarbeitenden der Stadt Wolfenbüttel die Projekte vor und sind für Rückfragen ansprechbar (vergleiche auch das Format „Information“ in Abbildung 2).

Die Themenverantwortlichen der Stadt, die an den Infoabenden die Themen präsentierten sollen, hatten die Möglichkeit an einer von fünf digitalen Sprechstunden teilzunehmen, an denen der Ablauf der Infoabende erläutert wurde und die Möglichkeit bestand, Fragen zu stellen. An diesen Veranstaltungen nahmen rund die Hälfte der Themenverantwortlichen teil.

Zwei Projekte, die noch viel Gestaltungsspielraum bezüglich der konkreten Umsetzung bieten, sind die Einführung eines Community-Workspace und von Mobilitätspunkten.¹⁰ Hierfür sollte es zwei separate Workshoptermine geben, in denen die Projektverantwortlichen über den aktuellen Stand informieren und dann nach den Meinungen und Ideen der Akteure fragen, um diese in ihre weitere Planung aufzunehmen.

Workshop Mobilitätspunkte (10. Oktober 2022, 19 bis 21.30 Uhr, Kommission). Inhalte u.a.:

- Präsentation: Vor welchen offenen Fragen stehen wir im Projekt?
- Carsharingparkplätze ausweisen, Escooter, Ebikes, Standorte definieren.
- Diskussion und Meinungsbild: Ein großes Radhaus oder mehrere kleine Flächen?

Workshop Community Workspace (27. Oktober 2022, 19 bis 21.30 Uhr, Kommission). Inhalte u.a.:

- Vorstellung der Vision der Stadtverwaltung bezüglich Community Workspace

¹⁰ Zwischenzeitlich war geplant, die Themen Popup- Spielplatz bzw. Elterncafé als Workshopthemen aufzunehmen. Doch diese Projekte wurden nicht Teil der Perspektive Innenstadt und somit verworfen.



- Bestimmen, nach welchen Kriterien der Standort ausgewählt werden soll (beispielsweise Gastro, Lage)

Bei der Veranstaltung am 03. November 2022, von 18 bis 21.30 Uhr in der Kommissie wollte der Bürgermeister mit interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Akteuren des Stadtlebens über die Perspektive der Wolfenbütteler Innenstadt diskutieren (*Tabelle 3* gibt einen Übersicht zum geplanten Ablauf). Es sollten zudem noch einmal die Projektsteckbriefen und Ergebnisse der Workshops präsentiert werden. Die ausgestellten Ergebnisse sollen im Foyer, in einer Art Vernissage drapiert werden. Die „restlichen“ Projektergebnisse sollen in Form von Steckbriefen am Rand präsentiert werden. Neben Informationen und Diskussionen, sollte der Abend auch ein begleitendes, auflockerndes Rahmenprogramm: In der Tradition des Familienduells („100 Leute haben wir gefragt...“) wollten wir wissen, wie gut wir die Wolfenbüttelerinnen und Wolfenbütteler kennen. Die Antworten haben wir während der Befragung auf Stadtmarkt gesammelt (siehe AG Verwaltungshandeln).

Tabelle 3. Vorgeschlagener Ablauf für die Abschlussveranstaltung der AG Perspektive Innenstadt

| Beginn | Ende | Ziel | Inhalt |
|--------|-------|---|---|
| 18:00 | 18:30 | Einlass & Durchlesen der Projektsteckbriefe | Small Talk & Diskussion / Projektsteckbriefe im Foyer |
| 18:30 | 18:35 | Puffer | |
| 18:35 | 18:40 | Begrüßung durch TWG | Vorstellung der Agenda und Übersicht über den Prozess |
| 18:40 | 18:45 | Begrüßung durch die Stadt | Grußworte Ivica Lukanic |
| 18:45 | 19:00 | Warm-up: 100 Leute haben wir gefragt | Duell zwischen 2-5 Personen: Wer kennt die Wolfenbütteler:innen am besten? Antworten als PowerPoint |
| 19:00 | 19:15 | Vorstellung Ergebnisse erste Workshops | Was kam bei den Diskussionen um die 1) Mobilitätspunkte und 2) Community-Workspace raus? |
| 19:15 | 19:30 | Erklärung Fishbowl | |
| 19:30 | 20:00 | 1. Runde Fishbowl | 25min Diskussion, 5min Wechsel |
| 20:00 | 20:15 | Pause | |
| 20:15 | 20:45 | 2. Runde Fishbowl | 25min Diskussion, 5min Wechsel |
| 20:45 | 21:15 | 3. Runde Fishbowl | 25min Diskussion, 5min Wechsel |
| 21:15 | 21:30 | Ausblick und abschließende Worte | TWG / BGM |
| 21:30 | 21:45 | Abschied | Am Ausgang Kommentawand, auf der TN präferierte, nicht-präferierte Projekte angeben können |

Um ein Meinungsbild zu zeichnen, welche Projekte verstetigt werden sollen und in welche Richtung wir unsere Innenstadt entwickeln wollen, haben wir drei Diskussionsrunden mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt, Wirtschaft, dem Jugendparlament und anderen Vereinen geplant, welche auch offen für Beiträge aus dem Auditorium sein sollten (siehe Abbildung 11 für eine Illustration des Fishbowl-Prinzips, mit dem die Diskussionsrunden durchgeführt werden sollten). Jede Diskussionsrunde fokussiert sich auf die Projekte der drei Cluster: „Mobilität / Nachhaltigkeit“, „Aufenthaltsqualität / Kommunikation“ und „Leerstand nutzen“. Die Debatte schließt mit einem Meinungsbild, welche Vorhaben im jeweiligen Cluster als sinnvoll erachtet werden.

Abbildung 11. Visualisierung des Fishbowl-Prinzips



22

Regeln für eine Fishbowl-Runde:

- Eine Diskussionsrunde dauert 25min
- Vier definierte Teilnehmer:innen diskutieren im inneren Kreis
- Es gibt einen freien Platz, auf den sich Zuschauer:innen setzen können, sofern sie einen Redebeitrag leisten möchten.
- Sie können dort noch für eine mögliche „Entgegnung“ sitzen bleiben
- „Einlasskontrolle“ in den inneren Kreis durch Moderation durch The Why Guys
- Diskussionsfragen:
 - o Ihre Einschätzung zu den Projekten
 - o Wenn Sie an [CLUSTER] denken, was wäre Perspektive auf die Wolfenbütteler Innenstadt im Jahr 2030?
 - o Welche Aktionen und Projekte fehlen noch?
 - o Was macht die Stadt bisher noch falsch?
 - o Am Ende jedes Kreises Meinungsbild per Handzeichen durch äußeren Kreis (welches Projekt soll bleiben, welches eher nicht)

Der erste Info-Abend zum Thema „Mobilität / Nachhaltigkeit“ fand statt, war aber sehr spärlich besucht. Wir versuchten sogar noch vor der Kommissie Passanten anzusprechen und zu einer spontanen Teilnahme zu gewinnen. Ohne großen Erfolg. Aufgrund des geringen Interesses, aber hohen Ressourceneinsatz der Stadt, wurde im Anschluss beschlossen, die AG abzubrechen.

Reflexion

Das Interesse an die Infoterminen war gering (auch für den 2. Und 3. Infotermin gab es keine Anmeldungen). Vielleicht ist die Betroffenheit der einzelnen Akteure nicht hoch genug, als dass diese dafür am Abend vorbeikommen würde. Andererseits gab es von den Teilnehmenden der ersten Infoveranstaltung positives Feedback, bspw. war den Besucher:innen nicht klar, dass sie ab 2023 einen Anspruch darauf haben, Take-Away Essen in Mehrwegverpackungen zu erhalten. Teilweise wurde die Vorbereitung dieser Infotermine von den Mitarbeitenden der Stadt auch als deutliche Mehrbelastung zur sonstigen Arbeit wahrgenommen. Ob diese dann bereit wären, ihr Projekt so aufzubereiten, dass es für ein Onlinevideo verwendet werden kann, muss eruiert werden. Wenn wir nochmals über die Projekte informieren würden, dann würden wir mit zwei bis drei motivierten Mitarbeitenden, die sich in die Themen eingelesen haben, die Vorhaben anhand von Steckbriefen am Samstag in der Fußgängerzone vorstellen. Offene Fragen von den Bürger:innen würden notiert und an die Themenverantwortlichen weitergeleitet.

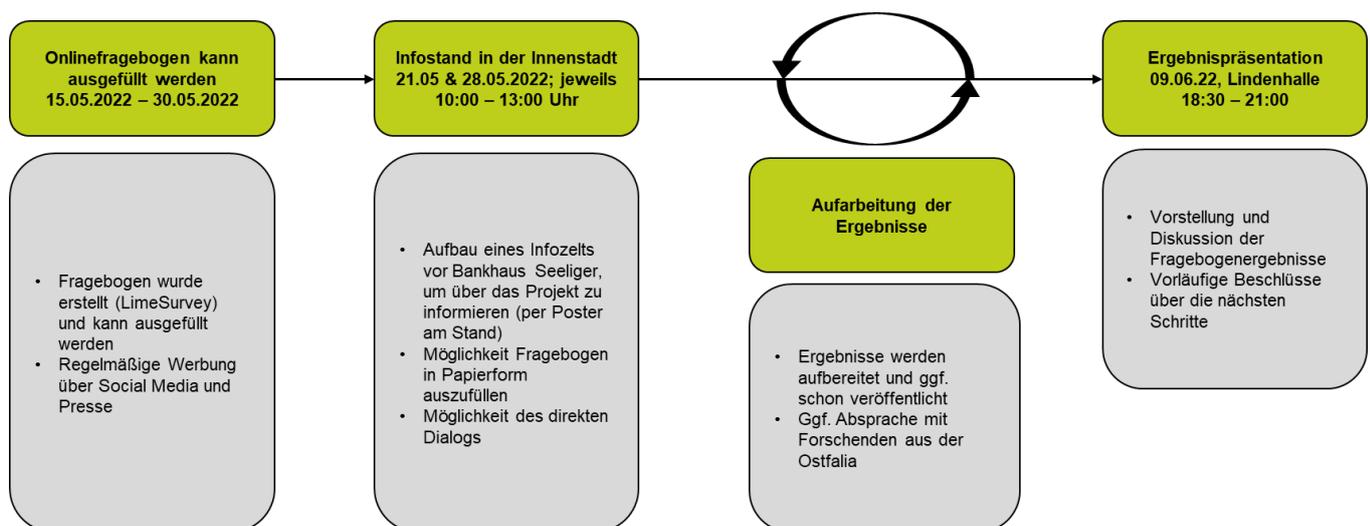
AG4: Wissensort Wolfenbüttel (WOW!)

Vorgehensweise

Eine ungenutzte und nicht-vermietete Immobilie in der Wolfenbütteler Innenstadt soll zum WOW! WissensOrt Wolfenbüttel umgewandelt werden. Wissenschaft, Studierende, Unternehmen und die Gesellschaft können den WOW! gemeinsam als Kommunikations-, Präsentations-, Interaktions- und Arbeitsort nutzen. Eine Übersicht zum Vorgehen in dieser AG findet sich in Abbildung 12.

Die federführende Leitung des Projektes hat die Projektagentur Wolfenbüttel inne. Inhaltlich und konzeptionell unterstützen die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und das Zentrum für gesellschaftliche Innovation (ZEGI). Zudem ist die Stadtverwaltung Wolfenbüttel Projektbeteiligte und -initiatorin, bspw. in dem sie die Finanzierung des Projektes über das Förderprogramm Perspektive Innenstadt sicherstellt. Da wir in dieses Projekt einstiegen, das schon begonnen hatte, haben wir zu Beginn eine Abfrage zu den Zielen und Wünschen bezüglich der Zusammenarbeit durchgeführt (siehe Anhang E).

Abbildung 12. Vorgehen in der AG WOW!-Konzeption





Um von einem möglichst großen Personenkreis Meinungen, Ideen und Wünsche für den WOW! zu gewinnen, wurde eine Onlineumfrage¹¹ durchgeführt. Eine Mischung aus Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten, Antworten zur Priorisierung, sowie freien Antworten, half dabei ein Meinungsbild aus der Bevölkerung zu gewinnen und lieferte zugleich weitere Ausgestaltungsideen für den WOW!.

Am Samstag, den 21. Mai 2022, konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger im DialogRaum (in den Räumlichkeiten des „Ladens auf Zeit“, Lange Herzogstraße 16) mit den Macherinnen und Machern des WissensOrt Wolfenbüttel (WOW!) ins Gespräch kommen. Von 10.00 bis 13.00 Uhr standen Forschende der Ostfalia, Mitarbeitende der Projektagentur und des TDWF für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Am Samstag, den 28. Mai 2022, von 10.00 bis 13.00 Uhr war das WOW!-Team zum zweiten Mal im DialogRaum zu Gast. Die Bürgerinnen und Bürger hatten erneut die Gelegenheit mit den Organisatorinnen und Organisatoren, d.h. Forschenden der Ostfalia, der Projektagentur Wolfenbüttel und Mitarbeitenden der Stadt zu diesem Thema in den Dialog zu gehen und den Papierfragebogen direkt vor Ort auszufüllen. Es wurden zahlreiche Wünsche und Meinungen bezüglich des Programms gesammelt, aber auch offene Fragen beantwortet.

Die Ergebnisse der Umfrage wurden bei einer Abendveranstaltung, am Donnerstag, den 09. Juni 2022, von 18.30 bis 21.30 Uhr in der Lindenhalle präsentiert und diskutiert. Zudem bot dieser Abend spannende Einblicke in aktuelle Forschungsvorhaben der Ostfalia. Ab 18.00 Uhr empfingen die beiden Roboter Cruzr und Pepper im Foyer der Lindenhalle die Gäste, um zu zeigen, an welchen Projekten die Ostfalia in Kooperation mit der AWO im Bereich Pflege derzeit arbeitet. Der offizielle Beginn waren die Begrüßungsworte durch Bürgermeister Ivica Lukanic und der Präsidentin der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Prof. Dr. Rosemarie Karger. Anschließend gab Projektleiter Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack eine Einführung in den WOW! und präsentierte erste Ergebnisse der Umfrage.

Um 19.00 Uhr übernahm Prof. Dr. Jana Kühl für einen spannenden Impulsvortrag zum Thema „Das eigentümliche Verhalten mündiger Verkehrsteilnehmer*innen zur Hauptverkehrszeit“. Es folgte Dr. Hedda Sander, die zum Thema „Gesundheit erhalten – Toxische Algen mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz frühzeitig erkennen“ referierte. Beide Referentinnen gaben einen spannenden Einblick in ihre Forschungspraxis und machten Lust mehr zu ihren Ergebnissen zu erfahren.

Im Format eines World-Cafés konnten die Bürgerinnen und Bürger mit den Projektverantwortlichen ins Gespräch kommen. Zu folgenden Themen konnten neue Impulse eingebracht werden, welche die weitere Konzeption und Projektgestaltung bereicherten:

- Welche Themen sollten im WOW! vermittelt werden?
- Wie sollten diese Themen vermittelt werden?
- Welche Ausstattung wünschen Sie sich für den WOW!?
- Welche zusätzlichen Dienstleistungen sollten angeboten werden?
- Welche weiteren Wünsche haben Sie an den WOW!?

Die Diskussionen der einzelnen Arbeitsgruppen wurden am Ende des Abends dem Plenum präsentiert.

¹¹ Die Ergebniszusammenfassung kann hier eingesehen werden:
https://www.wolfenbuettel.de/media/custom/3413_2221_1.PDF?1658837078



Die Ergebnisse der Online-Umfrage zeigen: Die Gestaltung eines WissensOrtes erfreut sich höchster Zustimmung bei den Bürger*innen. Rund 88% halten die Einrichtung des WOW in der Innenstadt von Wolfenbüttel für sinnvoll, 62% werden ihn sicher, weitere 29% wahrscheinlich im ersten Jahr besuchen.

Am 15.12.2022 fand eine Pop-up Veranstaltung des WOW! in den dessen zukünftigen Räumlichkeiten (Löwenstraße 1 in 38300 Wolfenbüttel) statt. Die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung fiel nicht mehr in unseren Aufgabenbereich.

Reflexion

Insgesamt lief die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten und die Kommunikation mit den Bürger:innen gut. Sicherlich hätten mehr als 200 Personen an der Onlineumfrage teilnehmen können. Aber aus den Gesprächen in der Fußgängerzone erfuhren wir, dass viele Bürger:innen die Möglichkeit des WOW! generell toll finden und sich bei der Themenauswahl überraschen lassen.

Die Abschlussveranstaltung hätte besser besucht sein können. Mit dem Rahmenprogramm und spannenden Vorträgen wurde schon versucht, Personen in die Lindenhalle zu locken. Ein zentralerer Ort wie die Löwenstraße, die auch mehr „Laufkundschaft“ anzieht, wäre hierfür ggf. passender gewesen.

AG5: Verwaltungshandeln

Vorgehensweise

Aufgrund der in der Ausschreibung aufgeführten Ziele, sollte die AG Verwaltungshandeln eine Schlüsselrolle im TDWF einnehmen. Entsprechend wurde durch uns, direkt nach dem Reflexionstreffen Anfang März 2022, direkt mit der Analyse begonnen, was die unterschiedlichen Ziele der Projektverantwortlichen der Stadt sind (siehe Anhang F). Basierend auf diesen Wünschen haben wir ein Vorgehen erarbeitet (siehe Abbildung 13). Als griffige Formulierung der Hausforderung haben wir vorgeschlagen: „Was muss passieren, damit das Verwaltungshandeln der Stadt Wolfenbüttel nur noch 5-Sterne Rezensionen erhält?“ Der Arbeitsauftrag wurde als zu provokant/unrealistisch angesehen und das Vorgehen als zu umfangreich, um es mit den Kapazitäten der Stadt durchzuführen.

Abbildung 13. Erster Vorschlag für ein Vorgehen in der AG Verwaltungshandeln



In dieser Arbeitsgruppe wollten wir uns mit den Fragen auseinandersetzen:

- Wie können wir (als Verwaltung) die Bürgerinnen und Bürger besser erreichen?
- Wie können wir noch transparenter arbeiten?
- Wie können wir bei Bürgerinnen und Bürger Interesse für unsere Arbeit wecken?
- Über welche Kanäle können wir am besten informieren?

Die Resonanz von Seiten der Akteure war gering. Daher wurden neben Auslegen der Postkarten (siehe Abbildung 14) in „Tante-Emma Läden“, Theater und Bücherei im April auch rund 50 Vereine direkt angeschrieben und eingeladen. Es erfolgte keine Rückmeldung auf diese direkte Ansprache. Aufgrund der fehlenden Rückmeldung und schlechten Resonanz, wurde beschlossen, den Start der Workshops in dieser Arbeitsgruppe von Mai auf August zu verschieben.



Zudem hat der Bürgermeister den Wunsch geäußert, dass wir in Abstimmung mit der Abteilungsleitung für Bürgerdienste und Wohngeld eine Umfrage entwickeln und diese an die Wartenden vor den Bürgerdiensten zu verteilen. Durch diese Vorgaben entstand der angepasste Projektverlauf (siehe Abbildung 15).

Gemäß dem Vorgehen in der Zivilgesellschaft, sollten nach dem ersten Workshop Ideen entstehen („Inspiration“). Nach dem zweiten Workshop greifbare Konzepte („Feedback“). Und in der Abschlussveranstaltung informiert und diskutiert werden. Zwischen den Terminen können die Sub-Teams der Arbeitsgruppen selbstgesteuert Sprechstunden anbieten
Abbildung 14. Postkarte, um auf die AG Verwaltungshandeln hinzuweisen

Lassen Sie uns ins Gespräch kommen.



Gemeinsam möchte die Stadtverwaltung mit Ihnen an einer neuen Kommunikationskultur arbeiten und in Teams zu Projekten der Innenstadt in einem fairen, offenen Dialog treten.

Weitere Informationen zum Dialog-Prozess finden Sie auf unserer Website:
www.wolfenbuettel.de/teamdialog

Haben Sie Interesse Teil des Teams zu werden?
Termine zu den Dialog-Terminen finden Sie im Veranstaltungskalender auf der Website vom TeamDialog.

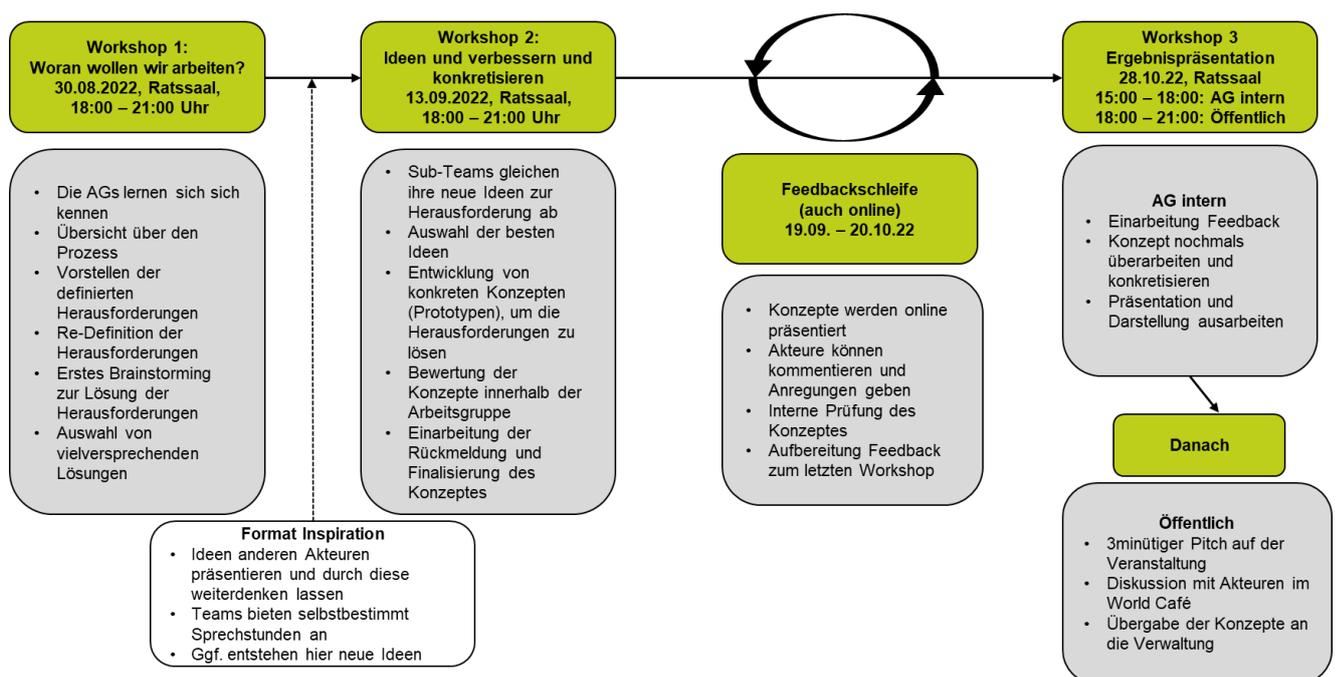


unterstützt von THE WHY GUYS

www.wolfenbuettel.de/teamdialog

27

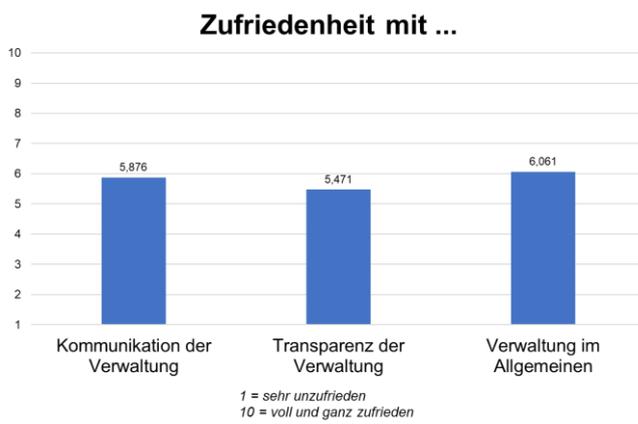
Abbildung 15. (Angepasstes) Vorgehen in der AG Verwaltungshandeln



Die Abteilungsleitung hat das Thema und die entwickelte Umfrage (siehe Anhang G) in einer Dienstbesprechung vorgestellt. Hinsichtlich des allgemeinen Ablaufs wurde sich gewünscht, die Befragungen allenfalls in der Halle / vor dem Termin durchzuführen, damit nicht Rückstaus entstehen (der Fragebogen ist ja nicht innerhalb weniger Sekunden bearbeitet und erfordert deswegen etwas mehr Zeit). Zudem gab es noch marginale Änderungswünsche in den Formulierungen der Fragen, die wir eingearbeitet haben.

Somit konnte mit der Umfrage die Bedürfnis- und Themensammlung beginnen. Neben der Onlineumfrage haben wir auch an zwei Markttagen mit den Bürger:innen gesprochen. Insgesamt nahmen 273 Personen teil, von denen 165 die Umfrage überwiegend ausgefüllt haben. Abbildung 16 zeigt die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Verwaltung, die detaillierten Ergebnisse liegen dem Kernteam vor.

Abbildung 16. Auszug aus den Ergebnissen der Onlineumfrage



Um die Attraktivität für die Teilnahme an der Arbeitsgruppe zu erhöhen, sollte der Kompetenzerwerb in puncto einer agilen Arbeitsweise in den Fokus gestellt werden. Für die Teilnahme an 80% der Termine erhält man ein Zertifikat. Zudem warb der Bürgermeister nochmals per Video für die Teilnahme an der Umfrage und Workshops.¹²

Am ersten Workshop nahmen vier Mitarbeiter der Verwaltung und vier

Bürger:innen teil. Den Teilnehmenden wurden die Ergebnisse der Umfrage vorgestellt und sie konnten dann auswählen, mit welchem Thema sie sich beschäftigen wollten, dafür haben wir sie dann in zwei parallel arbeitende Teams eingeteilt und für ein besseres Teamverständnis nochmals die Herausforderung re-formuliert:

- Herausforderung Gruppe 1: Die Kommunikation so verbessern, dass Konflikte / Konfliktpotentiale minimiert werden oder nicht auftreten
 - o Nach dem Brainstorming favorisierte Lösung: Erklärvideos mit einfacher Sprache, z.B. Verwaltungs-vorgänge animiert darstellen
- Herausforderung Gruppe 2: Interesse der Bürgerinnen und Bürger für IHRE Stadt wecken
 - o Nach dem Brainstorming favorisierte Lösung: Schüler-vertretungen als Multiplikatoren

Für beide Lösungen füllten die Teams eine Testkarte aus und entwickelten einen Forschungsplan, wie sie Feedback zu Ihrem Lösungsansatz einholen können. Dazu wurden auch die Bewertungskriterien definiert, anhand der bestimmt werden sollte, ob eine Idee in eine vielversprechende Richtung weist.



¹² <https://youtu.be/Z61F0Gge3B0>
Abschlussbericht TeamDialog Wolfenbüttel



Trotz Pressegespräch, auch mit dem Bürgermeister, und anschließendem Artikel, gab es keine erhöhte Teilnahme. Daher wurden der zweite Termin und die Arbeitsgruppe insgesamt abgesagt.

Im Kernteam bestand noch ein dringender Wunsch, auch Workshops mit einem internen Fokus durchzuführen. Daher wurden im Mai 2022 nochmals verwaltungsinterne Kommunikationsschulungen zur Motivierenden Gesprächsführung für den Herbst 2022 vorgeschlagen. Doch diese fanden (immer) noch keinen Anklang im Projektteam oder den Themenverantwortlichen. Um dem Wunsch im Kernteam nach den mehr Fokus auf die internen Strukturen nachzukommen, wurde auch der Austausch mit der Dezernatsleitung gesucht. Im ersten Gespräch entstand die Idee, dass Themen bearbeitet werden sollten, bei denen die KGST („Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement“) Optimierungspotential gesehen hat. Von der KGST-Thematik wurde dann Abstand genommen und schlussendlich verliefen sich die Bemühungen in diese Richtung.

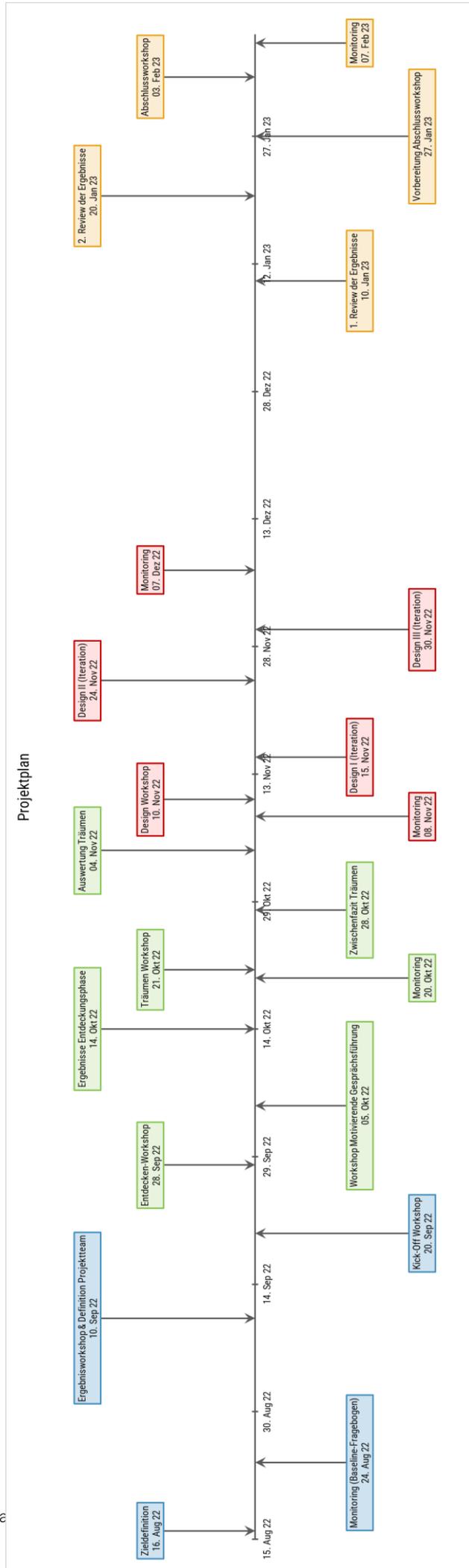
Reflexion

Durch die Interviews auf dem Markt wurde deutlich, dass viele Passanten mit der Verwaltung zufrieden sind und nicht an der Umfrage teilnehmen wollten, da sie nichts auszusetzen habe. Von daher liegt die Vermutung nahe, dass Personen sich zur Verwaltung äußern, wenn sie besonders unzufrieden sind.

Der erste Workshop war nicht so zahlreich besucht wie erhofft. Das 1-zu-1-Verhältnis zwischen Mitarbeitenden der Stadt und Bürger:innen hat sich als produktiv erwiesen. Es wäre interessant zu sehen, ob dieses Format noch weiter Zulauf gefunden hätte, wenn die ersten Ergebnisse greifbarer geworden wären. Die Resonanz in der Berichterstattung war nach dem Pressegespräch positiv.

Es kam zu keiner Bearbeitung des Themas „Verwaltungshandeln“ mit einem internen Fokus, d.h. in einer Form, in der die Mitarbeitenden unter sich bleiben konnten und Themen wie die Zusammenarbeit oder anstehende Umstrukturierung besprechen konnten. Hierfür haben wir im Mai 2022 einen Projektplan für eine interne Organisationsentwicklung entworfen. Dieser Plan orientiert sich am stärkeorientierten Ansatz Appreciative Inquiry (AI; dt. wertschätzendes Erkunden) orientiert (siehe Abbildung 17).

Abbildung 17. Mögliches Vorgehen zur Anpassung des Verwaltungshandelns mit internen Fokus nach dem Organisationsentwicklungsansatz Wertschätzendes Erkunden



Die Grundidee des AI-Ansatzes besteht darin, gemeinsam mit allen Beteiligten zu erkunden, worin der „positive“ Kern im Einzelnen – aber auch des gesamten Projektes – besteht, der als Antrieb und Fundament für eine Veränderung dienen kann. In diesem Vorgehen werden Probleme und Herausforderungen nicht ausgespart, doch „Widerstände“, „Bedenken“ oder „Meinungsäußerungen“ der Beteiligten werden als Äußerungen anzuerkennender Bedürfnisse verstanden. Durch diese Umdeutung wird es möglich, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten – getreu dem Motto „Energy flows where attention goes“.

Eine AI-Begleitung besteht aus fünf Phasen (siehe Abbildung 18):

1. **Definieren:** Was sind das Veränderungsanliegen und die Rahmenbedingungen?
2. **Entdecken:** Was sind die Stärken und das Fundament, auf dem die Veränderung aufbauen kann?
3. **Traumzustand:** Wie wünschen sich die Mitglieder das Team nach der Veränderung? Welche Herausforderungen müssen gelöst werden, um vom Ist- zum Soll-Zustand zu kommen?
4. **Designen:** Wie können die Herausforderungen nutzerorientiert gelöst werden?
5. **Verstetigung:** Wie lassen sich die Veränderungsvorschläge in das organisationale System integrieren?

Bevor der „richtige“ AI Prozess beginnt (siehe Abbildung 18), wollten wir mit dem Auftraggeber und der Projektleitung nochmals ein grobes Ziel des Projektes definieren. Diese Bestimmung kann sich im Verlauf des Vorgehens noch ändern, doch um in Bewegung zu kommen, müssen wir einen Fixpunkt haben. Denn „wer nicht weiß, wo die Reise hingehen soll, für den ist kein Wind der richtige“ (Seneca). Entsprechend der AI Haltung wollen wir kein Thema definieren, welches sich auf das Lösen eines Problems fokussiert. Stattdessen sollte ein Thema kühn und anregend sein – etwas, das das Potenzial hat, Menschen zu motivieren und Kräfte zu mobilisieren. Der Fachbegriff hierfür ist „affirmative Themenwahl“. Zur Verdeutlichung: Ein problemorientierter Ansatz würde den Arbeitsauftrag formulieren: „Die Beschwerden der Mitarbeitenden über schlechtes Führungsverhalten reduzieren“. Ein affirmatives Thema würde danach fragen, „wie wir eine Führungskultur etablieren, die den Bedürfnissen aller Mitglieder der Organisation gerecht wird?“

Abbildung 18. Allgemeines Vorgehen im Ansatz „Wertschätzendes Erkunden“



Der Ansatz des Appreciative Inquiry soll als Rahmenwerk dienen, um die neue Zusammenarbeit zu gestalten. Um zu verdeutlichen, wie sich AI von der „traditionellen“ Managementterminologie unterscheidet, haben wir diese in Tabelle 4 gegenübergestellt.

Tabelle 4. Übersicht unterschiedlicher Terminologien in der Organisationsentwicklung

| Management Terminologie | AI Terminologie | Design Thing Terminologie | Ziele & Meilensteine im AI Prozess |
|--|--|---|--|
| Front-End-Arbeit: Einbindung des Kundensystems | „Definieren“ Bestimmung eines affirmativen Veränderungsthemas | „Verstehen“ Wie sind die Sichtweisen der Teammitglieder auf die Herausforderung | Die Veränderungsagenten wissen, wonach sie suchen |
| Analyse des Ist-Zustands | „Entdecken“ Identifikation bestehender Stärken | „Beobachten“ Was sind die Kontextbedingungen | Welche bestehenden Elemente bilden das Fundament für den Wandel? |
| Entwicklung eines Zielzustandes | „Träumen“ Inspirierende Zukünfte ausmalen | „Fokussieren“ Herausforderungen greifbar machen | Wo wollen wir hin? |
| Umsetzung der Veränderung mit entsprechenden Maßnahmen | „Design“: Strategie und Maßnahmen erarbeiten | „Entwickeln“: Feedback von Nutzerinnen einholen | Erarbeitung von Prototypen, wie sich der Traumzustand Realität werden kann |
| Monitoring und Weiterentwicklung | „Verstetigung“: Verbesserung der Maßnahmen | „Testen“: Feedback integrieren | Implementierung der Prototypen |

Aus unserer Sicht sollte, besonders vor dem Hintergrund der anstehenden / derzeitigen Umstrukturierung, eine solche Organisationsentwicklung durchgeführt werden. Der stärkenorientiert AI-Ansatz stellt einen Vorschlag dar, wie dieser Change angegangen werden kann.

AG6: Neue Ideen

Die Stadt Wolfenbüttel hat bereits eine „Satzung über die Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner bei Vorhaben der Stadt Wolfenbüttel“. Diese beschreibt u.a. „verbindliche Rahmenbedingungen für eine mitgestaltende Einwohnerbeteiligung an kommunalen Planungs- und Entscheidungsprozessen im Bereich der Stadt Wolfenbüttel“. Die dazugehörige Anlage fasst beispielhafte Einwohnerbeteiligungsinstrumente zusammen und beschreibt diese, bzw. listet die notwendigen Teilnehmenden auf. Doch in welcher Ausgangslage welche Form zu wählen ist, bleibt den für das Verfahren Verantwortlichen selbst überlassen.

Ziel unserer Überlegungen war es, auf dieser Satzung aufzubauen, etwa wenn es darum ging die Vorhabenliste auf der Homepage der Stadt Wolfenbüttel (www.wolfenbuettel.de) zu veröffentlichen. Auf der anderen Seite wollten wir die Hürde senken, um neue Ideen auf den Weg zu bringen: Bspw. erschien uns §4, Abs. 2b: „bei gesamtstädtischen Themen durch die Unterschriften von 500 Einwohnerinnen und Einwohnern ab 16 Jahren, sofern sie eine Sprecherin oder einen Sprecher sowie eine Vertreterin oder einen Vertreter benannt haben,“ als zu restriktive Zugangsbeschränkung, neue Ideen einzubringen.

Zudem definiert §2, Abs. 3, dass jedes Vorhaben recht detailliert beschrieben werden muss. Bspw. sollen Informationen zu den geplanten Kosten, betroffenen Personenkreisen, die Ziele aus übergeordneten Planungen oder Konzepten genannt werden, die Ideengeber:innen aus der Bevölkerung nur schwer abschätzen können.

Vorgehensweise

Wir haben unseren ersten Entwurf in einem digitalen Meeting im Februar 2021 vorgestellt (siehe Anhang H). Das Feedback wurde von uns eingearbeitet und resultierte in einem überarbeiteten Vorgehen (siehe Abbildung 19). Die einzelnen Schritten werden in den Abbildungen Abbildung 20 bis Abbildung 26 erläutert. Im Kernteam wurde dieser Vorschlag als zu kompliziert und nicht umsetzbar eingeschätzt. Entsprechend kam es zu keiner weiteren Bearbeitung, sondern die Lösungsfindung für einen Prozess, wie neue Ideen in von Akteuren bearbeitet werden können, sollte von Neuem beginnen. Abbildung 27 beschreibt das neue Vorgehen in der Arbeitsgruppe.

Abbildung 19. Angepasster Prozessvorschlag, wie neue Ideen bearbeitet werden können

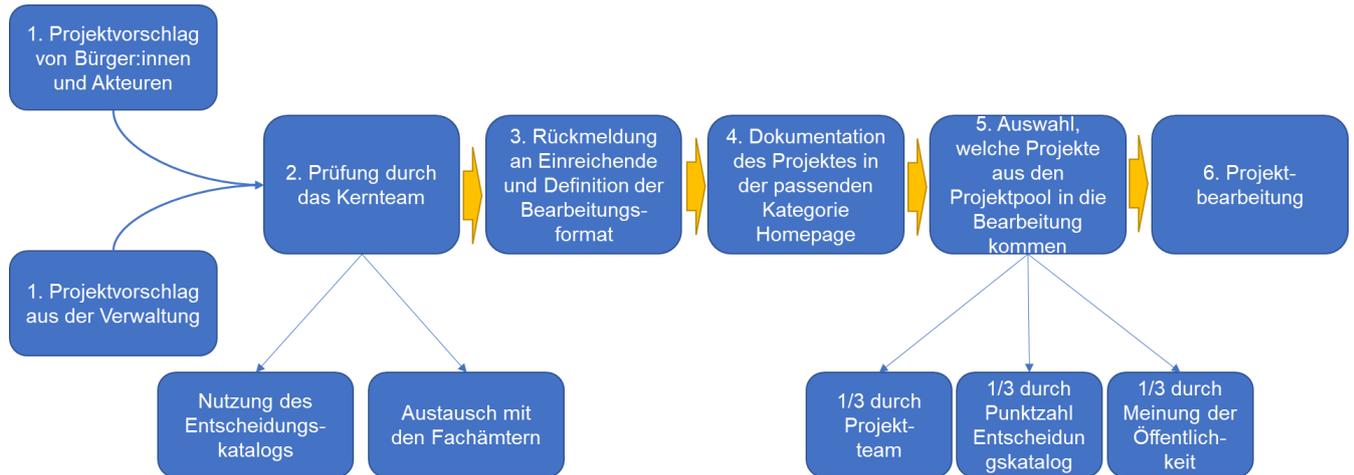
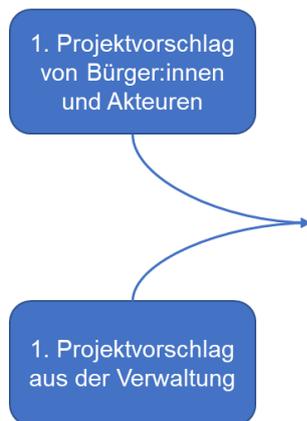


Abbildung 20. Erster Schritt: Ideen einreichen



Vielen Dank für Ihr Interesse am TeamDialog Wolfenbüttel

Mit diesem Formular können Sie Ihre Idee für den gestarteten TeamDialog einreichen. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.wolfenbuettel.de/teamdialog>

Bitte senden Sie das ausgefüllte Dialog-Formular per E-Mail an teamdialog@wolfenbuettel.de.

Ihre Dialog-Idee

Geben Sie Ihrer Dialog-Idee einen Namen. Wie lautet der (Arbeits-)Titel?

Beschreiben Sie Ihre Dialog-Idee in drei kurzen und einfachen Sätzen: Warum macht Ihre Idee die Stadt Wolfenbüttel lebenswerter?

Gibt es einen gesetzten Termin für die Fertigstellung oder einen festgelegten Durchführungszeitraum Ihrer Dialog-Idee?

Wie soll eine Beteiligung erfolgen? (Bitte ankreuzen)

- Ich möchte darüber informieren und ein Feedback einholen.
- Ich möchte darüber informieren und über Einzelheiten und Ideen diskutieren.
- Ich möchte mit betroffenen Akteuren gemeinsam eine Lösung erarbeiten.

Wer muss alles beteiligt werden?

Weitere Hinweise, Informationen oder Fragen zu Ihrem Projekt:

https://www.wolfenbuettel.de/B%C3%BCrgerservice/Beteiligungsprozess-Teamdialog/index.php?La=1&object=tx_3413.2671.1&kuo=2&sub=0&NavID=3413.56&La=1

unterstützt von THE WITTY GUYS

Abbildung 21. Zweiter Schritt: Ideen evaluieren

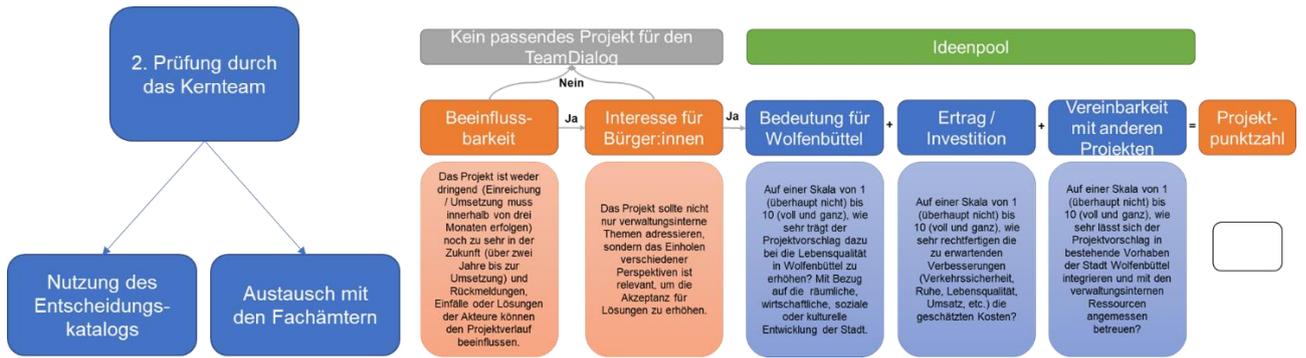


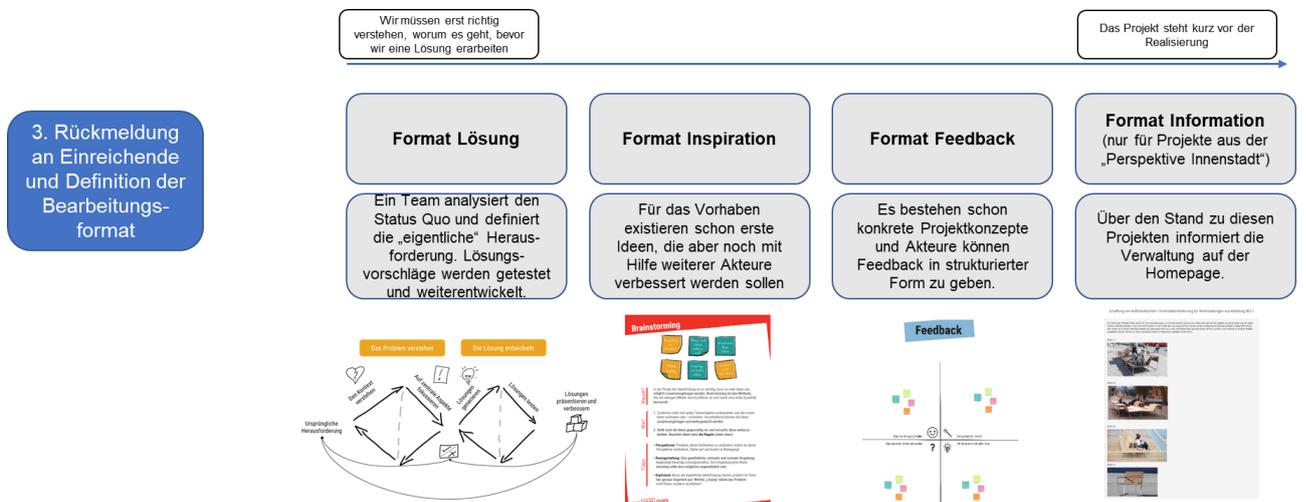
Abbildung 22. Darstellung der Entscheidungshilfe zur Evaluation der Ideen



34

Ein Entscheidungskatalog und der Austausch mit Fachämtern bestimmt, wie relevant die Idee für den TDWF ist. Einreichende erfahren, ob ihre Projektidee in den Ideenpool kommt und stimmen mit dem Kernteam das Format (siehe Abbildung 23) ab.

Abbildung 23. Einordnung der Ideen in die entsprechenden Beteiligungsformate



Eine neue Unterseite auf der TeamDialog Homepage gibt eine Übersicht über den aktuellen Stand (siehe Abbildung 24). Aus dieser Homepage sollen die eingereichten Ideen, je nach ihrem aktuellen Status, dokumentiert werden (siehe Abbildung 25). Als Basis zur Beschreibung einer Idee, soll die Information aus dem entsprechendem Dokument dienen.

Abbildung 24. Vorschlag, wie Ideenstatus transparent kommuniziert werden kann

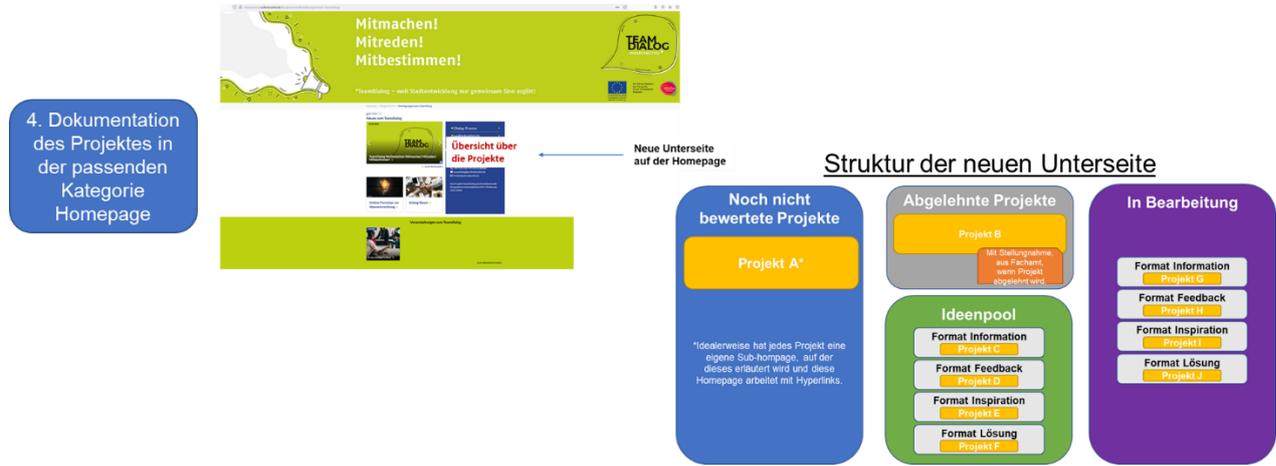


Abbildung 25. Verdeutlichung der Struktur auf der Homepage

Struktur der neuen Unterseite

35

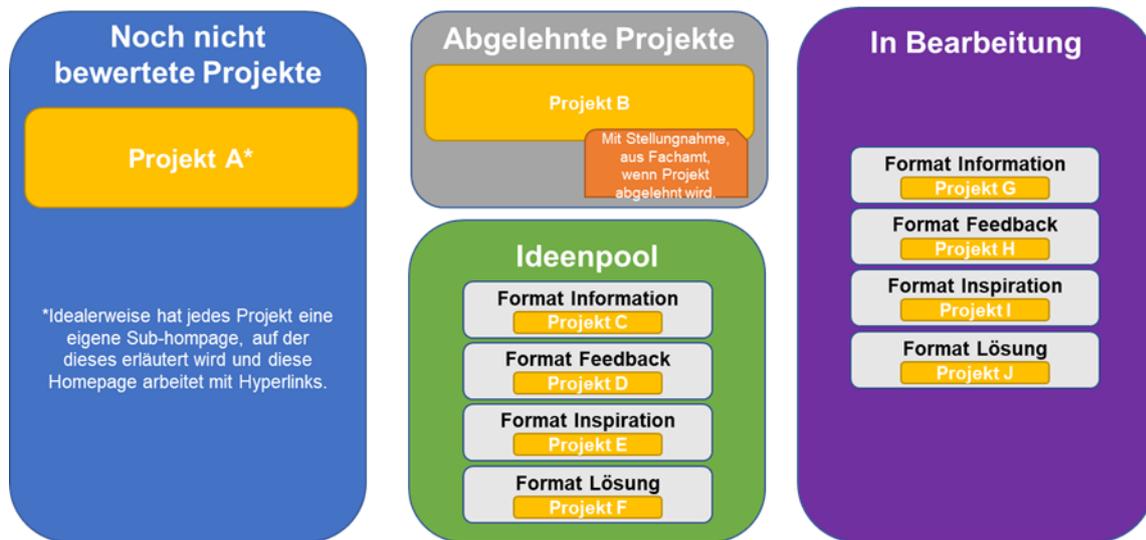


Abbildung 26 stellt dar, wie aus unserer Sicht transparent entschieden werden kann, ob weitere Ressourcen in die Bearbeitung einer Idee fließen sollen.

- Sowohl Kern, als auch Projektteam (ggf. auch der Stadtrat), um das Vorhaben politisch zu legitimieren füllen einmal im Monat den Entscheidungskatalog für die Einreichungen im Projektpool aus.
- Die Öffentlichkeit wollen wir einbinden, indem die Ideen per Onlinefragebogen oder im Rathaus bewertet werden können. Folgende Vorschläge, um Mehrfachabstimmungen durch eine Person zu vermeiden:

- Vorschläge werden im DialogRaum oder Rathaus präsentiert und können dort bewertet werden.
- Personen, die abstimmen wollen, melden sich beim Kernteam und erhalten dort einen Token, der es ihnen ermöglicht online den Entscheidungskatalog auszufüllen. Die Abstimmung wäre anonym, aber kann nur einmal durchgeführt werden. Abstimmung über LimeSurvey.
- Nutzung der Onlinefunktion des Personalausweises

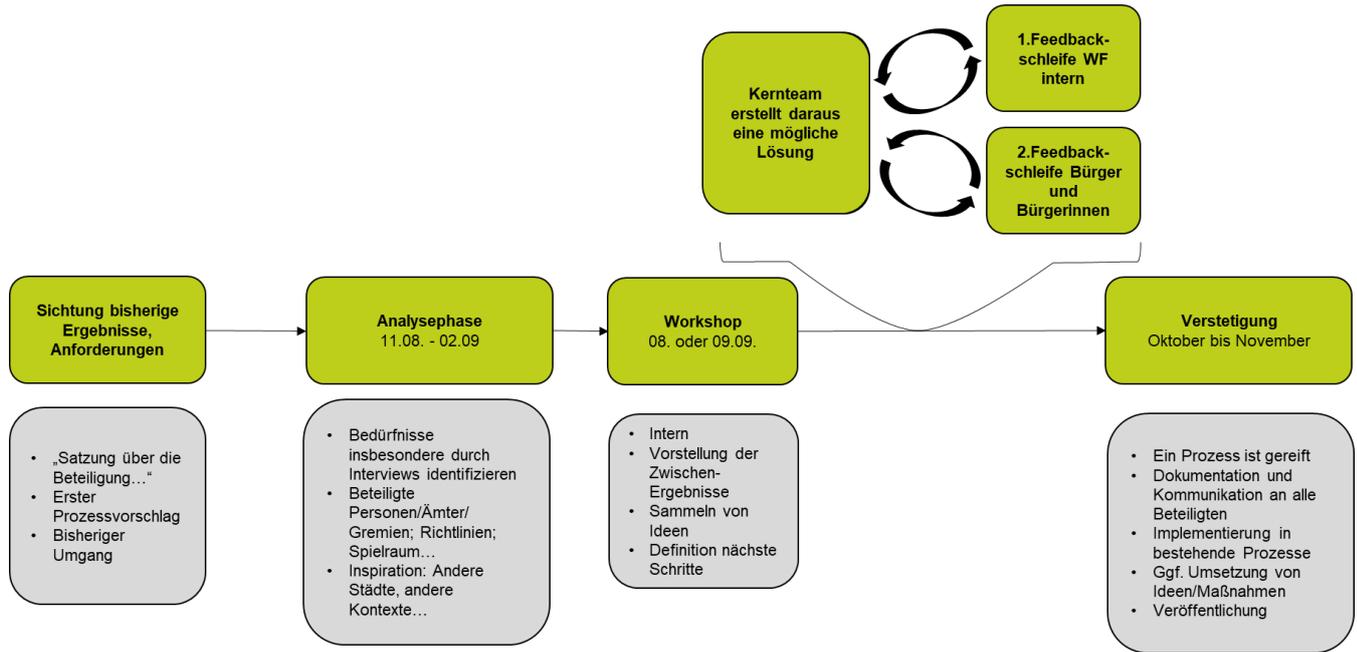
Abbildung 26. Vorschlag, wie entschieden wird, ob eine Idee zur weiteren Bearbeitung ausgewählt wird



36

Da dieser Prozessvorschlag als zu kompliziert angesehen wurde, erfolgte die Aufforderung nach einem neuen Ansatz zur Lösungsfindung (siehe *Abbildung 27*).

Abbildung 27. Vorgehen in der AG „Neue Ideen“



Reflexion

Die bestehende Satzung postuliert in §5, dass für „die Koordination der Einwohnerbeteiligung und als zentraler Ansprechpartner für alle Beteiligten wird durch den Bürgermeister innerhalb der Verwaltung eine Koordinierungsstelle für Einwohnerbeteiligung eingerichtet, die u. a. für

- die Aufstellung, Veröffentlichung und Fortschreibung der Vorhabenliste,
- die Bearbeitung der Anregungen zur Vorhabenliste und
- die Öffentlichkeitsarbeit“

zuständig ist.

Aufgrund des abzusehenden Aufwandes der Koordination der Anfragen, plädieren wir sehr, diese Stelle zeitnah zu besetzen. Die Ausarbeitungen im „Handbuch für digitale Bürgerbeteiligung“ (siehe Anhang) bestärken diesen Bedarf mit einer ausführlichen Begründung

In den Interviews äußerten die Verwaltungsmitarbeitenden folgende Wünsche / Vorgaben:

- Abgrenzung zu Beschwerdemanagement
- Wissen darüber, wie mit Ideen umgegangen werden muss (wie Checkliste)
- Neue Ideen sind immer „on-top“. Wie können diese passend zu Kapazitäten gesteuert werden?
- Zentrale Anlaufstelle und festes Schema
- Eingereichte Ideen müssen klar verständlich sein und dürfen möglichst wenig Nacharbeit für das Verständnis benötigen
- Austausch, öffentliches Feedback zu eingereichten Ideen nicht leistbar (Personalressourcen)
- Stopper, falls keine Kapazitäten vorhanden sind

Folgende Punkte werden als Hürden wahrgenommen:

- Mangelnde Kritikfähigkeit;
- Ideen anderer werden nicht angenommen oder weitergedacht
- Abgeschlossene Projekte werden nicht wieder „angefasst“



- Wenig Offenheit, allem zu begegnen. Probleme respektvoll und wertschätzend zu sein, Freude zu verspüren, wenn sich jemand an die Stadt WF wendet

In diesen Gesprächen wurde auch die Bedürfnisse aus Sicht der Bürger:innen reflektiert:

- Wissen, an wen man sich wenden kann
- Sichtbarkeit der Ideen
- Transparenz, wie es mit Ideen weitergeht
- Erfolgreiche Beispiele (Ideen, die aufgenommen/umgesetzt werden)

Auch die Vertreter:innen der Verwaltung betonten die Wichtigkeit verlässlicher Antworten. Dennoch ist dies bei Bürger:innen einer der Hauptkritikpunkte. Bspw. wendete sich eine Teilnehmerin der AG Fußgängerzone mit der Frage an uns, wie der aktuelle Stand in der Umsetzung sei. Nachdem wir ihr den Link (<https://www.wolfenbuettel.de/Stadtleben/Planen-Bauen-und-Wohnen/Neugestaltung-Fu%C3%9Fg%C3%A4ngerzone>) geschickt hatten, wollte sie sich noch mit einer konkreten Fragen zu einem Gestaltungselement an die Stadt wenden. Doch sie bekam keine Antwort:

„damals, als Sie mir die Links unten geschickt haben, hatte ich mich umgehend an die im ersten Link genannte Sachbearbeiterin gewandt, weil ich mich wunderte, dass vorgesehene Bäume am Ende der Fußgängerzone fehlten. Bis heute habe ich keine Reaktion erfahren. Für mich ist das ein (noch harmloses Beispiel), dass es müßig ist, sich für die Stadt zu engagieren. Sobald der formalisierte Weg "TeamDialog" abgeschlossen ist, scheint man es nicht mehr "wert" zu sein, dass Mails/Anfragen beantwortet werden....

Können Sie nachvollziehen, was ich meine?"

Einbindung der Jugend

Der Bürgermeister zeichnet sich durch ein hohes Engagement für die Jugend aus. Er unterstützt das Jugendparlament. Entsprechend wichtig war ihm die Veranstaltung „TDWF trifft die Jugend“ durchzuführen.

Vorgehensweise

Am 6. September, von 16 bis 20 Uhr, waren alle Bürger:innen der Stadt, die unter 21 Jahre alt sind, in die Räume der Stadtjugendpflege (Rosenwall 1, 38300 Wolfenbüttel) eingeladen. In lockerer Atmosphäre wurden die Bedürfnisse, Erfahrungen und Anforderungen der Jugend gesammelt und Bezüge zu den laufenden Arbeitsgruppen "Verwaltungshandeln" und "Umgang mit neuen Ideen" hergestellt werden. Die Veranstaltung wurde anschließend mit Gegrilltem und Getränken locker ausgeklungen.

Reflexion

Auch bei dieser Veranstaltung war die Teilnahme nicht so hoch wie erhofft. Die Gespräche mit den teilnehmenden Personen waren sehr fundiert und gewinnbringend, da sie neue Sichtweisen auf Verwaltungsprozesse anboten. Die Veranstaltung war durch Stadtjugendpflege und Kernteam sehr gut vorbereitet. Allerdings wurde der aktuelle Workshop „nur“ von uns durchgeführt, Vertreter:innen der Stadt, waren nicht zugegen. Als Botschaft an die Jugend, dass man sich für ihre Belange interessiert, war dies nicht ideal.



Einbindung der Ostfalia

Vorgehensweise

Während der Auftaktveranstaltung wurde bemängelt, dass junge Leute gefehlt haben. Hier, aber auch an anderer Stelle, wurde sich gewünscht, die Ostfalia stärker einzubinden. Wenn man durch die Innenstadt ginge, habe man nicht den Eindruck, dass 5.500 Personen am Campus in Wolfenbüttel studieren. Daher bestand der Wunsch, die Studierenden stärker nach ihren Meinungen und Vorstellungen zu befragen.

Doch dieses Vorhaben stieß im Projektteam auf wenig Zuspruch. Entsprechend wurde der Austausch als unser privates Nebenprojekt verstanden. Erstgespräche mit Prof. Oliver Büchel zeigten, dass dieser Interesse an einer Zusammenarbeit hatte. Daher haben wir seinen Studierenden den TDWF in einer digitalen Veranstaltung am 12. Mai 2022 vorgestellt und dort die laufenden Veranstaltungen des TDWF beworben.

Reflexion

Die meisten Veranstaltungen, die in der digitalen Veranstaltung beworben wurden, sind ausgefallen. Auf der anderen Seite waren auch keine Studierende bei den stattfindenden Terminen (bspw. für die AG Verwaltungshandeln) anwesend. Die Ideen, dass Studierende den DialogRaum nutzen, um ihre Studienarbeiten vorzustellen und so näher in die Innenstadt rücken, wurde von Vertreter:innen der Stadt abgelehnt.

Als sich weitere Dozenten zwecks Ergebnisse zur Schaffung eines Community-Workspaces bei uns meldeten, haben wir diese an das TrafoHub weitergeleitet. Wenn eine stärkere Einbindung der Ostfalia von Seiten der Stadt gewünscht ist, sollten zukünftige Jahrgänge früher zum Prozess eingeladen werden.

DialogRaum

Am 3. Mai 2022 öffnete in der Fußgängerzone (Langen Herzogstraße 16) ein DialogRaum, um über die Ergebnisse und Arbeitsgruppen im TDWF und weitere Projekte der Stadtverwaltung zu informieren. Dieser Raum befand sich im hinteren Teil des „Ladens auf Zeit“, den „Zwischenmieter“ nutzen können, um auf ihre Angebote hinzuweisen. Entsprechend orientierten sich die Öffnungszeiten des DialogRaums an denen der „Zwischenmieter“.

Zudem gab es einen separaten Besprechungsraum im ersten Stock des gleichen Gebäudes. Dieser wurde in der Anfangszeit für Treffen im Kernteam genutzt.

Am 21. und 28. Mai 2022 wurde der DialogRaum genutzt, um zum Gespräch über die ersten Schritte im Projekt „Wissensort Wolfenbüttel WOW“ einzuladen.

Abbildung 28. Hinweis zum DialogRaum



Reflexion

Direkt nach der Eröffnung wurde der DialogRaum genutzt und war frei zugänglich. Doch mit der Zeit haben die Mieter:innen den Zugang zum Laden durch ihre eigenen Stellwände versperrt und wussten zum Teil nicht einmal, dass dieser Bereich für die Öffentlichkeit zugänglich sein sollte. Interessierten Besucher:innen wurde sogar der Zugang verwehrt, mit der Begründung, dass der DialogRaum nur geöffnet hat, wenn die Stadt den Laden auf Zeit gemietet hat.

Ähnlich verlief es mit dem Besprechungsraum im 1.OG. Im Frühling/Sommer wurde dieser noch für Projekt- und Arbeitsgruppentreffen genutzt. Doch mit der Zeit fanden diese wieder im Löwentor statt. Gründe dafür könnten sein, dass dieser Besprechungsraum nur über die „Rückseite“, d.h. nicht über die Fußgängerzone erreichbar war. Zudem musste der Raum durch enge Flure betreten werden, was ihm ein wenig repräsentatives Gefühl gab.

Daher empfehlen wir zukünftige DialogRäume oder Anlaufstellen lieber in Räumen unterzubringen, zu der die Stadt uneingeschränkten Zugriff hat und nicht auf das „Wohlwollen“ der Ladeninhaber:innen angewiesen ist. Zudem erfordert das Aufrechterhalten Extra-Personalressourcen. „Gepflegt“ wurde der Raum bisher durch das Engagement des Kernteams. Doch ist es unglücklich, dass interessierte Personen vor Ort keine Ansprechpartner:innen finden, wenn sie sich dort informieren möchten.



Fallstudie/Handbuch Onlineplattform

Die Erfahrungen in den Arbeitsgruppen des „TeamDialog Wolfenbüttel“ (TDWF) haben gezeigt, dass die Beteiligung von Seiten der Akteure (bspw. Ladenbesitzer, Gastronomen), aber besonders von den Bürger:innen nicht so hoch war, wie erhofft. Daher gilt es die Hürden für eine Beteiligung weiter zu senken. Hierzu wurde bei einem Treffen des Projektteams der Beschluss gefasst, zu sondieren, welche Möglichkeiten bestehen, die Bürgerpartizipation durch digitale Angebote zu erhöhen. Damit die Angebote den Wünschen und Vorstellungen der Zielgruppe entsprechen, haben wir die Bedürfnisse mit verschiedenen Methoden (Interviews auf dem Weihnachtsmarkt, Interviews mit Beteiligten des TDWF, Onlinebefragung) erfasst.

Basierend auf den Ergebnissen dieser Analyse, dem Vergleich zu anderen Städten und Angeboten von Anbietern von Onlinepartizipationsplattformen, wurde ein Handbuch entworfen, wie die Stadt Wolfenbüttel mit Hilfe von Onlinetools die Akteure einbinden kann.

Eine Online-Plattform, auf der Projekte veröffentlicht werden, erscheint für Wolfenbüttel sehr sinnvoll. Die Empfehlung lautet daher, eine solche Plattform einzurichten. Diese sollte möglichst niedrigschwellig und nutzerfreundlich sein. Inhaltlich ist primär wichtig, dass Informationen über die Projekte sowie der Status sichtbar sind, sowie dass die Bürger:innen die Möglichkeit bekommen, Kommentare und Feedback abzugeben bzw. abzustimmen.

Vielen Bürger:innen ist es auch wichtig, eigene Ideen einbringen zu können. Hierbei sollte besonders beachtet werden, dass sie auch eine zuverlässige Rückmeldung zu ihrer Idee bekommen. Hierfür ist die Schaffung von ausreichend Personalressourcen für diese Aufgaben essenziell. Weiterhin sollte neben einem digitalen Angebot auch, wenn möglich, eine analoge Alternative/Ergänzung angeboten werden.

41 Die ausführlichen Ergebnisse sind im Handbuch Online Beteiligungsmöglichkeiten zu finden.

Fazit und Handlungsempfehlungen

Der TDWF hat nicht dazu geführt, dass sich alle Akteure „mitgenommen“ gefühlt haben und die Beteiligung lag unter den Erwartungen. Eine Erklärung mag sein, dass zwei Tage nach der Auftaktveranstaltung die russische Invasion der Ukraine begann und die darauf folgende Energiekrise die Aufmerksamkeit von den Themen lenkte, die im TDWF behandelt wurden.

Die mangelnde Resonanz führte zu einem Abbruch der Arbeit in den Arbeitsgruppen, woraufhin uns allerdings auch folgende Mail erreichte:

„Ansonsten (auch wenn die Signale vielleicht grade anders aussehen), hat der TeamDialog m.E. seinen Zweck in einigen Bereichen total erfüllt. Ich hatte den Eindruck in der Belegschaft haben unfassbar viele Menschen davon mitbekommen und darüber geredet – das finde ich schon mal beeindruckend, da ja sonst „jeder nur seins macht“.

Ich finde auch den Titel „TeamDialog“ rückblickend sehr gelungen, da er wenig austauschbar ist und trotzdem eingängig!“

Im Folgenden wollen wir nochmals zentrale Erkenntnisse zusammenfassen, die wir bei der Arbeit im TDWF gesammelt haben und daraus Empfehlungen für zukünftige Beteiligungsverfahren ableiten.

Der Wille, etwas in der Kommunikation mit den Bürger:innen und anderen Akteuren zu bewegen, war beim Großteil des Teams und der Verwaltung vorhanden. Doch wie dies passieren sollte, darüber herrschte Uneinigkeit. Entsprechend sind auch die folgenden Empfehlungen keine objektive Wahrheit, sondern unsere subjektiven Einschätzungen.



Beteiligung als aktiven Austausch von allen Seiten verstehen und zulassen

Menschen werden mittlerweile fast nach jeder (Online-)Dienstleistung nach Feedback gefragt. Wenn jetzt auch die Verwaltung nach Rückmeldung bittet, mag diese Anfrage im Strom der Nachrichten untergehen. Daher ist es vielleicht gar nicht nötig allen Personen so weit wie möglich „hinterherzulaufen“ oder um deren Meinung zu bitten. Stattdessen empfehlen wir Beteiligung als einen aktiven Austausch zu begreifen, der von beiden Seiten geleistet werden muss. Doch wenn sich Bürger:innen oder andere Akteure beteiligen und Fragen stellen, dann sollte dies gehört und beantwortet werden. Wenn die Stadt teilweise als „schwarzes Loch“ (Aussage einer Interviewteilnehmerin) wahrgenommen wird, nimmt auch die Motivation der engagierten Personen ab.

Konkret schlagen wir vor, weiter mit interessierten Personen im Kontakt zu bleiben und darauf zu bauen, dass diese Vorhut weitere Bürger:innen nach sich zieht und zur Teilnahme motiviert. Sprich: Dass die aktive Beteiligung langsam, aber stetig in die Bevölkerung diffundiert. Daher finden wir es besonders schade, dass die AG Verwaltungshandeln abgebrochen wurde, da hier ein entsprechender Prozess in Gang gesetzt wurde.

Konkret empfehlen wir auch, innerhalb der AGs oder anderen Gruppen mit fest umschriebenen Arbeitsauftrag, die Emailadressen der Teilnehmenden zu sammeln und regelmäßige Updates an diesen Verteiler zu schicken.

Als drastischen Schritt empfehlen wir auch, darüber nachzudenken weniger gesonderte Einladungen an bestimmte Personengruppen zu schicken. In Interviews haben wir auch die ein oder andere Verstimmung vernommen, weil Akteure nicht eingeladen wurden.

Mehr Pressegespräche im Verhältnis zu Pressemitteilungen

Wenn es weniger Einladungen über Emailverteiler geben soll, dann müssen die Personen auf andere Wege erreicht werden. Die Presse bietet sich hierfür an. Entsprechend wurde auf die Arbeit jeder AG mit Pressemitteilungen aufmerksam gemacht. Doch größere Resonanz und Artikel gab es, als zu Pressegesprächen eingeladen wurde. Damit das Interesse in der Berichterstattung hoch bleibt, schlagen wir vor, vorab, in anonymisierter Form, kontroverse Beiträge der Akteure zu veröffentlichen, um so Aufmerksamkeit zu generieren.

Weniger spezielle Termine

Durch die Verschiebung der AG Verwaltungshandeln, gab es Terminkollisionen mit den anderen AGs, bspw. Perspektive Innenstadt. Dadurch hat sich die Aufmerksamkeit „kannibalisiert“.

Die Unterscheidung in AGs mag in der internen Arbeit geholfen haben, doch für die externe Kommunikation war diese Unterscheidung nicht hilfreich. Bspw. war nicht das Vorhaben „Perspektive Innenstadt“ von Interesse, sondern die einzelnen Projekte, die unter diesen Namen liefen. Basierend auf unseren Erfahrungen schlagen wir weniger, aber dafür thematisch breitere Veranstaltungen vor. Oder die Informationsveranstaltungen an andere Veranstaltungen „anzudocken“ und an Samstagen zu informieren.

Ressourcen der Verwaltungsmitarbeitenden bereitstellen

Bei den Workshops zur Verwaltung war auch der Eindruck, dass es eher eine „muss“ Veranstaltung ist. Eine Möglichkeit wäre, dass sich Mitarbeitende auf die Projekte bewerben, wenn sie denken, dass diese Bearbeitung interessant ist. Dieses Vorgehen mit motivierten Transformationsteams zu arbeiten, hat sich in Organisationen als effektiv erwiesen. Wir schlagen vor, es auch in der Verwaltung anzuwenden.



Aufbau einer eigenen Homepage (siehe Handbuch digitale Beteiligungsmöglichkeiten)

Wie oben erwähnt empfehlen wir, eine eigene Website für Bürgerbeteiligung einzurichten. Diese könnte als zentraler Ort für Beteiligungsprojekte wachsen und so bspw. die Transparenz durch zuverlässige Informationsvermittlung deutlich erhöhen. Neben dem Bedürfnis nach Transparenz und Kommunikation würden auch Beteiligungsmöglichkeiten wie Feedback, Umfragen oder Ideeneinbringung an einer zentralen Stelle möglich sein. Ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der digitalen Beteiligung ist der Aufbau von Personalressourcen (siehe auch Ausarbeitung „Handbuch digitale Beteiligungsmöglichkeiten“).

Für die Bereitstellung von Informationen über den TDWF auf der Homepage der Stadt Wolfenbüttel waren alle Beteiligten im Prozess abhängig von einer Mitarbeiterin der Stadt. Diese war in der Regel schnell und hilfsbereit, doch bei Urlaub oder Krankheit verzögerte sich so die Frist, mit der die Homepage aktualisiert werden konnte. Zudem lief die Kommunikation zu den Why Guys in der Regel über die Mitarbeiterinnen der Stadt. Das hat sich am Ende hin zu einer direkten Kommunikation gewandelt. Die Mitarbeiterin, die mit einer so wichtigen Aufgabe betraut ist, sollte möglichst Teil des Projektteams sein oder zumindest durch regelmäßige Treffen in einen engen Austausch treten.

Für die Arbeit mit Websites empfehlen wir zudem, mit Linkverkürzern zu arbeiten. Zum Teil waren die URL recht lang, bspw.:

<https://www.wolfenbuettel.de/B%C3%BCrgerservice/Beteiligungsprozess-TeamDialog-Wolfenb%C3%BCttel/Verwaltungshandeln-transparent-und-b%C3%BCrgernah/>

Trennung zwischen internen (Verwaltungsstruktur) und externen (Partizipation) Zielen

Im TDWF sollten wir einerseits externen Akteure einladen, Projekte die vornehmlich in der Verwaltung initiiert wurden, mitzugestalten. Andererseits sollten wir an und mit der Verwaltung arbeiten. In der realen Bearbeitung war die AG Verwaltungshandeln eine von fünf anderen. Das wird aber nicht der Bedeutung gerecht. Die Organisationsentwicklung sollte besser vorgelagert und zum Teil unabhängig vom Akteursdialog stattfinden. Im Abschnitt zur Arbeitsgruppe „Verwaltungshandeln“ haben wir hierfür den stärkeorientierten Ansatz vorgestellt.

Anpassung des Projektteams

Im Vergleich zu den anderen Vorhaben der „Perspektive Innenstadt“ war das Projektteam des TeamDialogs groß und setzte sich aus verschiedenen Bereichen zusammen. Doch niemand stammte direkt aus dem Büro des Bürgermeisters, der den BürgerDialog vorantreiben wollte (die Stelle als Ansprechperson für Interne Dienste ist derzeit auch vakant). Auch fand keine Zusammenarbeit mit der neu geschaffenen Stelle des Citymanagers statt. Im Abschnitt „Empfehlungen für die zukünftige “ haben wir Anregungen für die Zusammensetzung zukünftiger Projektteams gegeben.



Anhang

Anhang A: Formular zur Einreichung von Ideen



Vielen Dank für Ihr Interesse am TeamDialog Wolfenbüttel!

Mit diesem Formular können Sie Ihre Idee für den gestarteten TeamDialog einreichen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.wolfenbuettel.de/teamdialog.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Dialog-Formular per E-Mail an teamdialog@wolfenbuettel.de

Ihre Dialog-Idee

Geben Sie Ihrer Dialog-Idee einen Namen. Wie lautet der (Arbeits-)Titel?

Beschreiben Sie Ihre Dialog-Idee in drei kurzen und einfachen Sätzen: Warum macht Ihre Idee die Stadt Wolfenbüttel lebenswerter?

Gibt es einen gesetzten Termin für die Fertigstellung oder einen festgelegten Durchführungszeitraum Ihrer Dialog Idee?

Wie soll eine Beteiligung erfolgen? (Bitte ankreuzen)

- Ich möchte darüber informieren und ein Feedback einholen.
- Ich möchte darüber informieren und über Einzelheiten und Ideen diskutieren.
- Ich möchte mit betroffenen Akteuren gemeinsam eine Lösung erarbeiten.

Wer muss alles beteiligt werden?

Weitere Hinweise, Informationen oder Fragen:

Unterstützt von: **THE WHY GUYS**



Als Teil der Reaktion der EU auf die Covid-19-Pandemie finanziert



Übersicht Agenda 1. Dialogtreffen

Anmerkungen zu den einzelnen Punkten

| Beginn | Ende | Dauer | Was | |
|------------|-------|-------|--|---|
| 17:30 | 18:05 | 00:35 | Einlass | Eher im Sinne von Grußworten, weniger inhaltlich zu den Projekten |
| 18:05 | 18:15 | 00:10 | Begrüßung durch BGM | Erste Möglichkeit zur Beteiligung für die Teilnehmenden |
| 18:15 | 18:25 | 00:15 | Ablauf / Idee TeamDialog & Erwartungen | Nur Anschneiden: Vertiefung soll in den Kleingruppen erfolgen |
| 18:25 | 18:40 | 00:15 | Heutige Themen vorstellen | |
| 18:40 | 18:55 | 00:15 | Fragen und Diskussion | |
| 18:55 | 19:10 | 00:15 | Vorschläge sammeln, welche Themen bearbeitet werden sollen | Damit die Veranstaltung auch durch die Beiträge der Teilnehmenden bereichert wird |
| 19:10 | 19:20 | 00:05 | Instruktion für die beiden Bearbeitungsunden | |
| 19:20 | 19:30 | 00:10 | Puffer | Pause notwendig, um Umzubauen, „Luft zu schnappen“, als Bio-Pause und informellen Austausch |
| 19:30 | 19:50 | 00:20 | Pause | |
| 19:50 | 20:35 | 00:45 | Arbeit und Austausch in den Kleingruppen (2 Durchgänge) | Freie Präsentation der Themenverantwortlichen |
| 20:35 | 21:05 | 00:30 | Vorstellung der Diskussion zu den Themen | Aufruf zur Mitarbeit in den Arbeitsgruppen |
| 21:05 | 21:15 | 00:10 | Abschlussworte durch BGM und TWG | Soll die Veranstaltung kürzer werden, brauchen wir eine Zielanpassung |
| 08.02.2022 | | | 1. Dialogveranstaltung | |

... weil Stadtentwicklung nur gemeinsam Sinn ergibt!



Anhang D.1: Erster Entwurf eines Projektplans für den TDWF

Projektplan

| | |
|-----------------------------|---|
| Projekt | Bürgerpartizipation Wolfenbüttel |
| Projektnummer | 209 |
| Projektleiter/in | Paul Endrejat |
| Datum | 04.11.2021 |
| Projektinformationen | Platz für allgemeine Projektinformationen |
| <i>Stand:</i> | 19.02.2023 |
| | Kalenderstart 04.11.2021 Nur Arbeitstage (x=Ja) |

| |
|--------------------|
| Farbspiegel |
| geplant |
| abgeschlossen |
| Meilenstein |

| |
|-------------|
| Monat |
| Tageszähler |
| Wochentag |
| Datum |

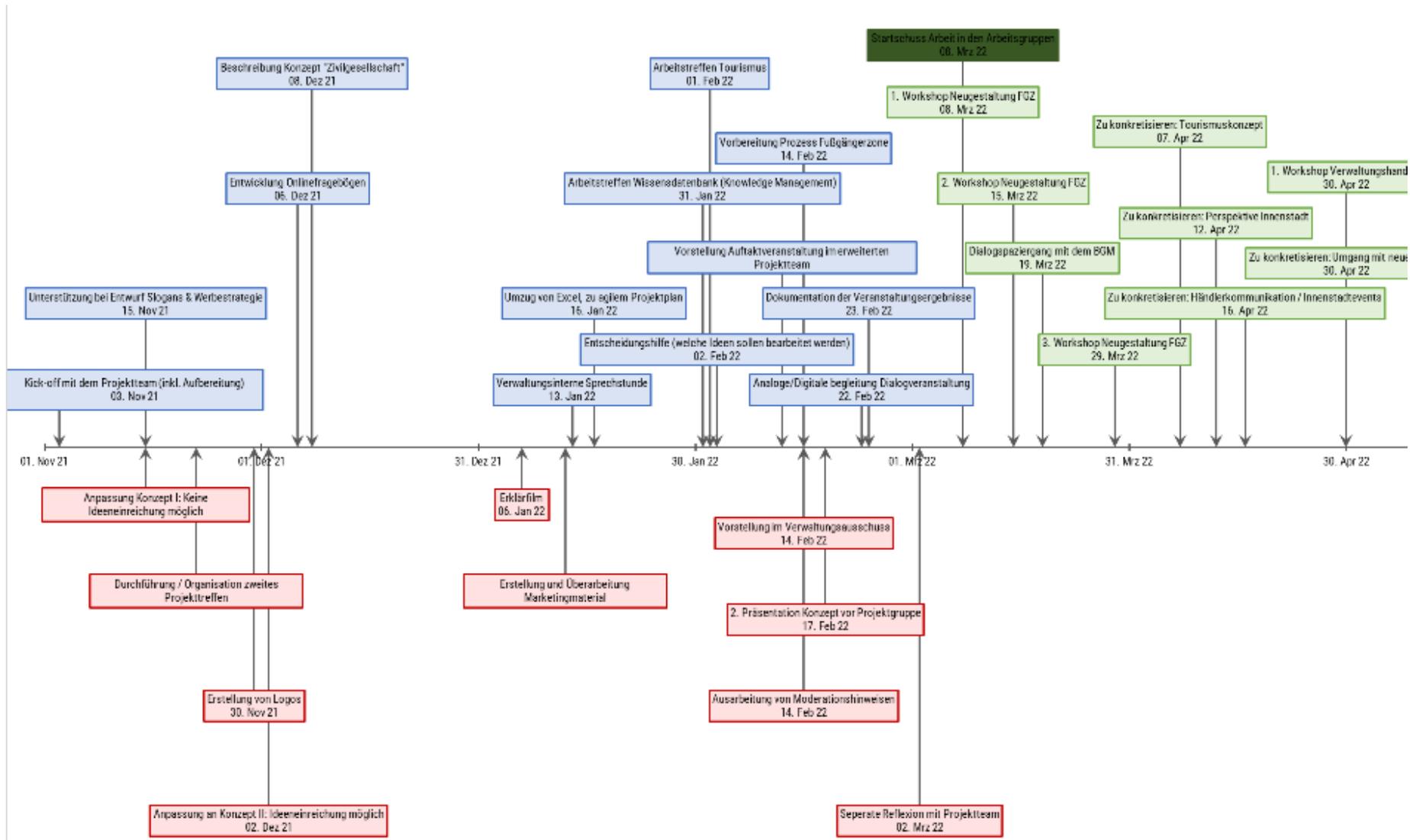
| Pos. | Baustein | Linie zeigen | Aufgabe/Tätigkeit | Beginn [Datum] | Endet nach [Tagen] | Ende [Datum] | Status [0 bis 100] | Meilenstein [Datum] | F | Verantwortlich [Name] | Unterstützung [Name] |
|------|----------|--------------|--|----------------|--------------------|--------------|--------------------|---------------------|---|-----------------------|-------------------------------------|
| 1 | 1.1 | | Aufbereitung des Kick-offs | 04.11.2021 | 5 | 08.11.2021 | 100% | 08.11.2021 | f | Endrejat (TWG) | Lachmann (TWG) |
| 2 | 1.1 | | Vorbereitung nächstes Projekttreffen | 08.11.2021 | 12 | 19.11.2021 | 0% | 15.11.2021 | | Endrejat (TWG) | Lachmann (TWG) |
| 3 | 1.2 | | Abstprache Werbung Auftaktveranst. | 08.11.2021 | 5 | 12.11.2021 | 90% | 12.11.2021 | | Lachmann (TWG) | Obert (TWG); Raedlein (WF) |
| 4 | 1.2 | | Aufbau Website zur Anmeldung für Auftaktveranst. | 12.11.2021 | 14 | 25.11.2021 | 0% | 25.11.2021 | | Endrejat (TWG) | Neumann (WF) |
| 5 | 1.2 | | Umsetzung Werbemaßnahmen | 12.11.2021 | 26 | 07.12.2021 | 0% | 22.11.2021 | | Raedlein (WF) | Obert (TWG), Wiczorek (TWG) |
| 6 | 1.2 | | Entwurf Briefkästen f. Stärken & Visionen | 09.11.2021 | 10 | 18.11.2021 | 0% | 18.11.2021 | | Endrejat (TWG) | Obert (TWG) |
| 7 | 1.3 | | Erstellung Video f. Auftaktveranst. | 08.11.2021 | 24 | 01.12.2021 | 0% | 22.11.2021 | | Obert (TWG) | Raedlein /WF |
| 8 | 1.3 | | Konzeption Veranstaltungsablauf | 04.11.2021 | 35 | 08.12.2021 | 30% | 22.11.2021 | | Endrejat (TWG) | Lachmann (TWG) |
| 9 | 1.3 | | Vorgespräche mit den beteiligten Akteuren | 14.11.2021 | 17 | 30.11.2021 | 10% | 22.11.2021 | | Lachmann (TWG) | Lachmann (TWG) Neumann, Jahnke (WF) |
| 10 | 1.3 | | Erstellung von Materialien und Präsentationen | 23.11.2021 | 16 | 08.12.2021 | 0% | 08.12.2021 | | Endrejat (TWG) | Endrejat (TWG) Neumann, Jahnke (WF) |

47

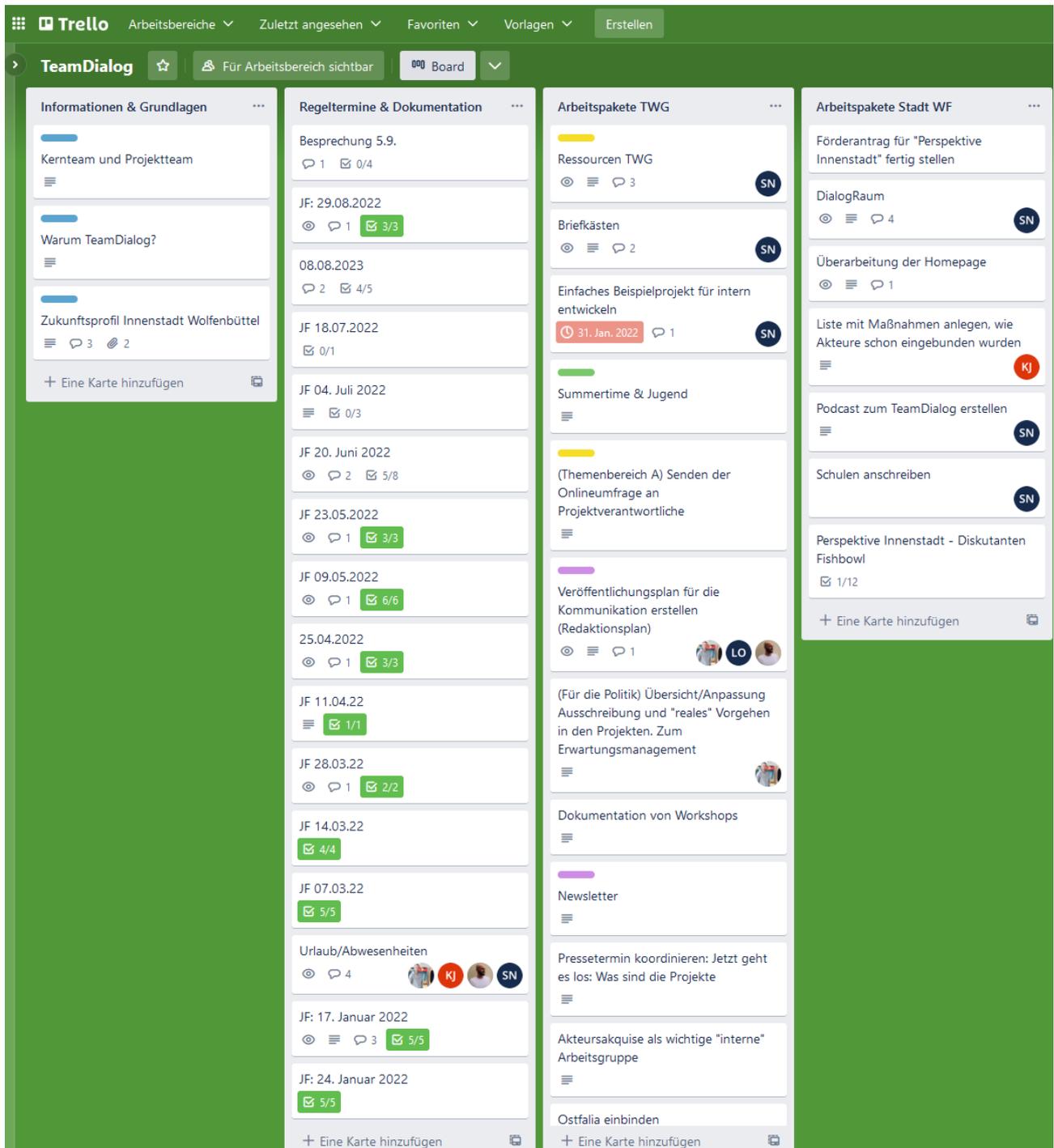
| Monat | | November 21 | | | | | | | November 21 | | | | | | | | |
|-----------------------|-------------------------------------|--------------------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|-------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Tageszähler | | 44 | | | | | | | 45 | | | | | | | | |
| Wochentag | | Do | Fr | Sa | So | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo | Di | Mi | Do | Fr |
| Datum | | 4.11. | 5.11. | 6.11. | 7.11. | 8.11. | 9.11. | 10.11. | 11.11. | 12.11. | 13.11. | 14.11. | 15.11. | 16.11. | 17.11. | 18.11. | 19.11. |
| Verantwortlich [Name] | Unterstützung [Name] | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Endrejat (TWG) | Lachmann (TWG) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | |
| Endrejat (TWG) | Lachmann (TWG) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lachmann (TWG) | Obert (TWG); Raedlein (WF) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | |
| Endrejat (TWG) | Neumann (WF) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | |
| Raedlein (WF) | Obert (TWG), Wiczorek (TWG) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | |
| Endrejat (TWG) | Obert (TWG) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | |
| Obert (TWG) | Raedlein /WF | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | |
| Endrejat (TWG) | Lachmann (TWG) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lachmann (TWG) | Lachmann (TWG) Neumann, Jahnke (WF) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | |
| Endrejat (TWG) | Endrejat (TWG) Neumann, Jahnke (WF) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | |

| Monat | | November 21 | | | | | November 21 | | | | | Dezember 21 | | | | | | | | | |
|-----------------------|-------------------------------------|--------------------|--------|--------|--------|--------|-------------|--------|--------|--------|--------|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--|
| Tageszähler | | 46 | | | | | 47 | | | | | 48 | | | | | | | | | |
| Wochentag | | Sa | So | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo | Di | Mi | |
| Datum | | 20.11. | 21.11. | 22.11. | 23.11. | 24.11. | 25.11. | 26.11. | 27.11. | 28.11. | 29.11. | 30.11. | 1.12. | 2.12. | 3.12. | 4.12. | 5.12. | 6.12. | 7.12. | 8.12. | |
| Verantwortlich [Name] | Unterstützung [Name] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Endrejat (TWG) | Lachmann (TWG) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Endrejat (TWG) | Lachmann (TWG) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lachmann (TWG) | Obert (TWG); Raedlein (WF) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Endrejat (TWG) | Neumann (WF) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Raedlein (WF) | Obert (TWG), Wiczorek (TWG) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Endrejat (TWG) | Obert (TWG) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Obert (TWG) | Raedlein /WF | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Endrejat (TWG) | Lachmann (TWG) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lachmann (TWG) | Lachmann (TWG) Neumann, Jahnke (WF) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Endrejat (TWG) | Endrejat (TWG) Neumann, Jahnke (WF) | [Gantt chart bars] | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Anhang D.2: Angepasster Projektplanentwurf (März 2022)



Anhang D.3: Arbeit des Kernteams in Trello





50

Power-Ups

Archiv (erledigte Aufgaben)

- Banner aufhängen
- Bild- und Videomaterial für AG Fußgängerzone
- Postkarten zur Einladung der Akteure in der Fußgängerzone
- Ortseingangsbanner
- Verteilung Werbematerial
- Agenda für Reflexion im Projektteam
- Vorbereitung Veranstaltung 22.02.2022
- Wie geht es in den Projekten weiter?
- Neue Pressemitteilung vor dem 22.02. als Erinnerung
- Postkarten verteilen
- Logo TeamDialog
- Briefing für BGM für FGZ Spaziergang

Marketing

- Webseite
- Merchandise Material bestellen: Kugelschreiber, Blöcke und Aufkleber

Victoria Stiebner - Unterstützung

- Texterstellung/ -überarbeitung für die Webseite wolfenbuettel.de/teamdialog

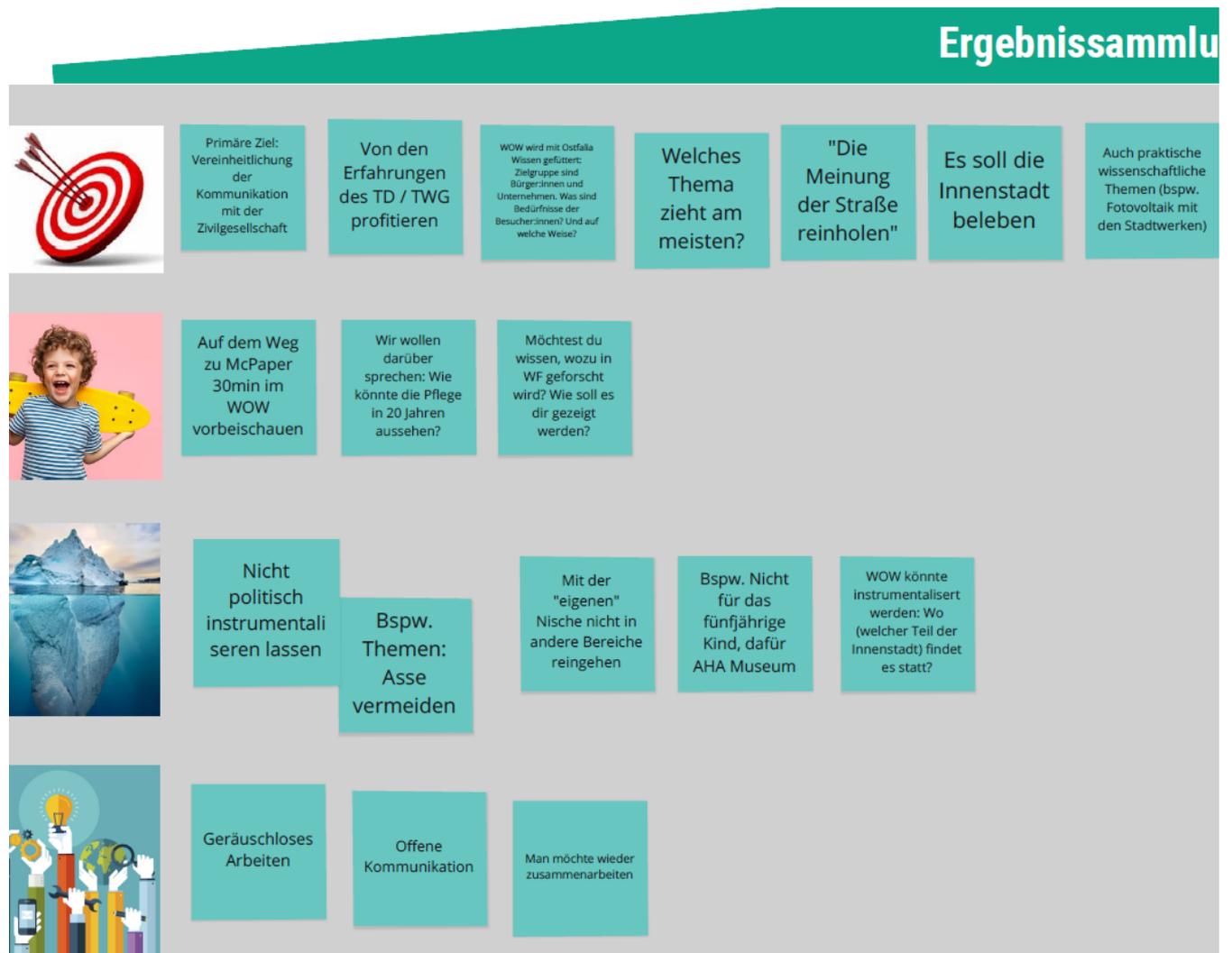
Dialogideen der Akteure

- Radwegerneuerung im Landkreis
- Branchenmixanalyse der Fußgängerzone
- Mehrgenerationsprojekte

Dialogideen der Kollegen

- Landesgartenschau
- Umweltwettbewerb
- Spielplatzneugestaltung
- Mobilität/ Verkehr in der Innenstadt
- Wochenmarkt
- regelmäßige DialogTreffen zu verschiedenen Themen

Anhang E: Klärung der Erwartungen und Ziele der am WOW! Beteiligten



Anhang F: Ziele der Projektverantwortlichen für die AG Verwaltungshandeln

Primare Ziel des Projektes

| | | | |
|---|--|---|---|
| <p>Anette Junicke-Frommert</p> <p>Anregungen von verwaltungsexternen Personen werden sichtbar. Hierzu könnte es eine digitale Pinwand geben. Das Ideenmanagement sollte transparent nach Außen werden. Die verantwortlichen Personen innerhalb der Verwaltung sollen verinnerlichen, dass Bürgerbeteiligungsprozesse stattfinden, wo es möglich ist. Thema in einer Führungskräftekonferenz aufbereiten.</p> | <p>Florian Jürgens</p> <p>Herausfinden warum nehmen einzelne Personen die Verwaltung als "unnahbar" wahr. Handlungsweisen der Verwaltung sollen geändert werden, so dass die Bürgerinnen und Bürger die Verwaltung als aufgeschlossenen Ansprechpartner wahrnehmen. Entsprechende Instrumente sollen identifiziert werden (insbesondere auch an Orten oder Medien muss die Verwaltung ansprechbar sein?).</p> | <p>Thorsten Readlein</p> <ul style="list-style-type: none"> Nachvollziehbare Entscheidungen bessere Gestaltung von Anträgen (auch im Sinne der Barrierefreiheit gewünscht) bessere Bindung der Bürgerinnen und Bürger an ihre Stadt (Identifikation) mehr Umgang | <p>Kira Jahke</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr Transparenz Was ist eigentlich die Stadtverwaltung WF? Menschen stärker einbinden Berührungspunkte finden Was machen wir bereits gut? |
|---|--|---|---|

Wie ich die Ziele einem fünfjährigen Kind erklären würde

| | | | |
|---|--|--|---|
| <p>Anette Junicke-Frommert</p> <p>Eine Stadtverwaltung muss sehr viele Entscheidungen treffen. Wir wollen, dass diese Entscheidungen verstanden werden</p> | <p>Florian Jürgens</p> <p>Manche Menschen glauben die Verwaltung ist doof und will die Menschen ärgern. Wir möchten herausfinden warum. Und wir möchten das ändern.</p> | <p>Thorsten Readlein</p> <p>Fragen besser beantworten, mehr erklären, besser erklären, mehr helfen, nett zueinander sein,</p> | <p>Kira Jahke</p> <p>uns besser gegenseitig zuhören und netter zueinander sein</p> |
|---|--|--|---|

Was die eigentliche Herausforderung ist

Mitschrift Moderator

| | | | |
|---|--|---------------------------------|--------------------------|
| <p>Anette Junicke-Frommert</p> <p>Vor Jahren haben wir ein Leitbild entwickeln. Wieso funktioniert es dennoch nicht?</p> <p>Transparenz der Entscheidungen</p> | <p>Florian Jürgens</p> <p>entscheidungen transparent machen</p> <p>Auf den Zahn fühlen: wieso werden wir als doof wahrgenommen?</p> <p>Komplexe Begründungen (juristisch, baurechtlich) sind Bürger:innen nicht einfach beizubringen. Das führt dazu, dass "Behördenwillkür" vorgeworfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Komplexität Fehlende Zeit für die richtige Kommunikation Keine Zeit / kein Bock, mir die Mühe zu machen | <p>Thorsten Readlein</p> | <p>Kira Jahke</p> |
|---|--|---------------------------------|--------------------------|

Woran ich merke, dass das Projekt erfolgreich war

| | | | |
|--|--|--|--|
| <p>Anette Junicke-Frommert</p> <p>Abnahme der Beschwerden insgesamt Veränderung der Art der Beschwerden</p> | <p>Florian Jürgens</p> <p>Beschwerden beim BGM, bei Herrn Varisco und in der Presse werden weniger.</p> | <p>Thorsten Readlein</p> <p>schwer messbar, da es bei 53.000 Einwohnern immer Personen geben wird, die nicht zufrieden sind und es wird auch Personen geben, die trotz optimaler Abläufe bei uns nicht zufrieden sein werden. Diese Personen sind leider die, die immer "laut" sind.</p> <p>Wenn Bürgerinnen und Bürger verantwortungsvoller mit den Ressourcen der Stadt umgehen (Vandalismus, Müll)</p> | <p>Kira Jahke</p> <p>mehr Beteiligung von Akteuren der Stadt an öffentlichen Veranstaltungen der Stadtverwaltung; weniger Kritik mehr lösungsorientierte Anmerkungen</p> <p>Mehr Engagement. Als Teil des ganzen verstehen.</p> |
|--|--|--|--|



Anhang G: Umfrage in der AG Verwaltungshandeln

Verwaltungshandeln transparent und bürgernah gestalten

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir arbeiten daran, dass Sie die Verwaltung als noch kommunikativer, transparenter und bürgernäher wahrnehmen. Um zu erfahren, wie wir dieses Ziel erreichen können, möchten wir mit Ihnen in den Dialog gehen und Ihre Wünsche und Anliegen sammeln.

Unsere Erhebung läuft noch bis Mitte Juli. Dann werden wir die Rückmeldungen strukturieren und die daraus folgenden Aufgaben für die Verwaltung ableiten. In dieser Phase werden wir intern auch prüfen, ob die Anliegen realistisch und im Kompetenzbereich der Stadtverwaltung Wolfenbüttel liegen.

Im August sollen diese Herausforderungen dann in kleinen Arbeitsgruppen – bestehend aus Bürgerinnen und Bürgern – aber auch Mitarbeitenden aus der Verwaltung gelöst werden. Bei Fragen zu diesem Vorhaben, wenden Sie sich gerne an teamdialog@wolfenbuettel.de



Teil A: Status Quo & Vorschläge

| Frage | Ihre Antwort | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|----------------------|---|---|------------------------------|---|------------------------------|---|----|--|--|-------------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|-----------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| Antworten Sie als Privatperson oder beruflich? | <input type="checkbox"/> Privatperson <input type="checkbox"/> Beruflich (bspw. als Ladeninhaber/Ladeninhaberin) <input type="checkbox"/> Anderes | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wie zufrieden sind Sie mit... | <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th colspan="5">1 = Sehr unzufrieden</th> <th colspan="5">10 = Voll und Ganz zufrieden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>...der Kommunikation der Verwaltung</td> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td> </tr> <tr> <td>...der Transparenz der Verwaltung</td> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td> </tr> <tr> <td>...der Verwaltung im Allgemeinen</td> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td> </tr> </tbody> </table> | | 1 = Sehr unzufrieden | | | | | 10 = Voll und Ganz zufrieden | | | | | ...der Kommunikation der Verwaltung | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | ...der Transparenz der Verwaltung | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | ...der Verwaltung im Allgemeinen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| | 1 = Sehr unzufrieden | | | | | 10 = Voll und Ganz zufrieden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ...der Kommunikation der Verwaltung | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ...der Transparenz der Verwaltung | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ...der Verwaltung im Allgemeinen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Was funktioniert in der Verwaltung schon gut und sollte beibehalten werden? | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wo sehen Sie konkretes Verbesserungspotential? (Gerne mit Beispielen) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Teil B: Kommunikationswege

| Frage | Ihre Antwort |
|-------|--------------|
| | |



| | | | | | | |
|--|---------------------------------------|-----------------|-----|--------|--------------|------------|
| Warum kommunizieren Sie mit der Stadt? | | | | | | |
| Nutzen Sie zu Ihrer Information und Kommunikationen Internetseiten? | | Kenne ich nicht | Nie | Selten | Gelegentlich | Regelmäßig |
| | Wolfenbüttel.de | | | | | |
| | Instagram: Wolfenbuettel.de | | | | | |
| | Instagram: Lessingstadt-Wolfenbuettel | | | | | |
| Weitere Soziale Medien (bitte ergänzen) | | | | | | |
| Welche sozialen Medien oder anderen Kommunikationswege fehlen Ihnen? | Keine | | | | | |

Teil C: Kommentare & Mitmachen

| Frage | Ihre Antwort | | |
|---|--------------|-------------------------------|------|
| Was wollen Sie uns sonst noch sagen? | | | |
| Wären Sie bereit an einer Arbeitsgruppe mitzumachen? | Ja | Vielleicht, ich überlege noch | Nein |
| | | | |
| Falls ja: Unter welcher Emailadresse könnten wir Sie erreichen? | | | |

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Unsere Erhebung läuft noch bis Mitte Juli. Dann werden wir die Rückmeldungen strukturieren und die daraus folgenden Aufgaben für die Verwaltung ableiten. In dieser Phase werden wir intern auch prüfen, ob die Anliegen realistisch und im Kompetenzbereich der Stadtverwaltung Wolfenbüttel liegen.

Im August sollen diese Herausforderungen dann in kleinen Arbeitsgruppen – bestehend aus Bürgerinnen und Bürgern – aber auch Mitarbeitenden aus der Verwaltung gelöst werden. Bei Fragen zu diesem Vorhaben, wenden Sie sich gerne an teamdialog@wolfenbuettel.de

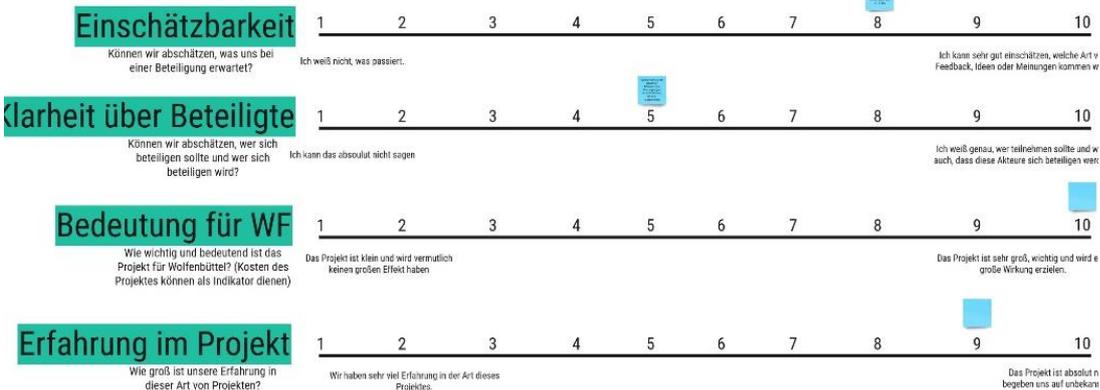
Anhang H: Erster Vorschlag für ein Vorgehen, um neue Ideen zu bewerten

Diese Entscheidungshilfe soll die Fragestellung zu beantworten: Ist mein Projekt / meine Idee geeignet, um im Rahmen des TeamDialogs in einen Bürgerbeteiligungsprozess umgesetzt zu werden?
Dies dient nur als Hilfestellung, denn komplexe Situationen können nie nur schwarz/weiß betrachtet werden.

Kriterien Gruppe 1 Die Kriterien in Gruppe 1 sind harte Kriterien. Das bedeutet, dass eine Antwort im roten Bereich eines der Kriterien zu der Empfehlung führt, keinen Beteiligungsprozess durchzuführen. Antworten außerhalb des roten Bereichs führen zu einer Beeinflussung der Empfehlung in Bezug auf das Beteiligungsformat.



Kriterien Gruppe 2 Die Kriterien in Gruppe 2 sind weiche Kriterien. Eine Antwort kann auf einer Skala von 1 - 10 abgegeben werden. Die Summe der Bewertungen ergibt dann die Handlungsempfehlung, ob eine Beteiligung durchgeführt werden sollte.



Wenn alle Fragen beantwortet sind, ergibt sich eine mehrstufige Handlungsempfehlung:
Anhand der Antworten aus Gruppe 1:

| Zeithorizont: | Öffentlichkeitswirksamkeit: | Beeinflussbarkeit: |
|--|--|--|
| • Rot -> keine Bürgerbeteiligung | • Rot -> keine Bürgerbeteiligung | • Rot -> keine Bürgerbeteiligung |
| • Orange -> Format Feedback | • Orange -> Format Feedback | • Orange -> Format Feedback |
| • Gelb -> Format Feedback oder Inspiration | • Gelb -> Format Feedback oder Inspiration | • Gelb -> Format Feedback oder Inspiration |
| • Grün -> Format frei wählbar | • Grün -> Format frei wählbar | • Grün -> Format frei wählbar |

Das bedeutet: Wenn nur einmal rot geantwortet wird, wird von einem Beteiligungsformat grundsätzlich abgeraten. Wenn drei mal gelb oder grün geantwortet wird, kann ein Beteiligungsformat ohne große Bedenken durchgeführt werden. Die Beantwortung der Fragen in Gruppe 2 wird bei dieser Entscheidung noch weiter helfen:

| | | |
|---------------------------------------|--|---|
| 4 - 10 | 11 - 20 | 21 - 40 |
| Von einer Beteiligung wird abgeraten. | Beteiligung kann in Betracht gezogen werden. | Beteiligung sollte durchgeführt werden. |

Ziel des Projektes Welches Ziel wird mit dem Projekt verfolgt? Die Antwort auf diese Frage dient als finaler Indikator, welche Art des Beteiligungsformates gewählt werden sollte.

- | | | |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Fehler korrigieren • Meinungen einholen • Projekt bekannt machen | <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserungen schaffen • Akteure mitnehmen • Projekt bekannt machen | <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserungen schaffen • Neue Ideen einholen • Etwas wagen |
|--|--|---|

